



Haushaltsplan der Stadt Neubrandenburg

2011



Band 4/1
Wirtschaftliche Unternehmen, Wirtschaftspläne



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen und grafische Übersicht	1
1 Immobilienwirtschaft, Ver- und Entsorgung	
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (neuwoges)	4
Immobilien Dienstleistungsgesellschaft mbH (IDG)	26
BRG Bau-Regie GmbH (BRG)	35
ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH (ISG)	45
Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (neu.ste)	55
Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (NBS)	65
KEG-Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH (KEG)	72
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH - Konzern	82
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH - Obergesellschaft (neu.sw)	91
Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH (NVB)	118
Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH (NKG)	129
neu-medianet GmbH	137
neu-itec GmbH	149
neu-mobil GmbH	157
Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH (TAB)	165
Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH (SWN)	176
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OWD)	183
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)	193

2	Wirtschaftsförderung, Technologie und Infrastruktur	
	TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (neu.tig)	203
	Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH (neu.zlt)	220
	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT)	231
3	Arbeitsförderung, Qualifizierung, Jugend- und Sozialarbeit	
	NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Neubrandenburg (NEUMAB-WQG)	242
	Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH (SJZ)	255
4	Kultur, Sport, Bildung	
	Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN)	267
	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz	277
	ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen	302
5	Eigenbetriebe	
	Städtisches Pflegeheim „Max Adrion“	303
	Städtisches Immobilienmanagement (SIM)	siehe Band 4/2
	Abkürzungsverzeichnis	316

Wirtschaftsplanung 2011 der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe

Vorbemerkungen

Die Stadt Neubrandenburg verfügt über umfangreiche Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen der Privatrechtsform, über die sie Aufgaben mit öffentlichem Zweck und Zielstellungen umsetzt. Sie ist bei einigen Beteiligungen Alleingesellschafterin, bei anderen mit weiteren Gebietskörperschaften in interkommunaler Zusammenarbeit bzw. mit privaten Dritten an diesen Gesellschaften beteiligt. Darüber hinaus verfügt die Stadt Neubrandenburg über zwei Eigenbetriebe. Deren Vermögen wird bei der Kommune als Sondervermögen geführt.

Gemäß der Gemeindehaushaltsverordnung, der Eigenbetriebsverordnung i. V. m. der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und anderen Rechtsvorschriften ist für alle wirtschaftlichen Unternehmen, die sich mehrheitlich im Sinne des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz im Besitz von Gebietskörperschaften befinden, jährlich der Wirtschaftsplan zu erarbeiten und als Anlage dem städtischen Haushaltsplan beizufügen. Für Unternehmen, an denen die Stadt Neubrandenburg unmittelbar bzw. mittelbar nicht mehrheitlich beteiligt ist, wird die Planung zum bevorstehenden Wirtschaftsjahr teilweise verkürzt dargestellt. Die Planung 2011 der Unternehmen und Eigenbetriebe erfolgt nach den Formerfordernissen und Inhalten der ab 01.01.2008 geltenden Eigenbetriebsverordnung (EigVO) Mecklenburg-Vorpommern und der entsprechenden Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums vom 03.08.2010. Der vorliegende Band 4 des Wirtschaftsplanes 2011 ist nach dem öffentlichen Zweck der Unternehmen in folgende Bereiche gegliedert:

- | | |
|---|--|
| 1 | Immobilienwirtschaft, Ver- und Entsorgung |
| 2 | Wirtschaftsförderung, Technologie und Infrastruktur |
| 3 | Arbeitsförderung, Qualifizierung, Jugend- und Sozialarbeit |
| 4 | Kultur, Sport und Bildung |
| 5 | Eigenbetriebe |

In die Pläne wurden Ergebnisse von Maßnahmen nach dem Haushaltssicherungskonzept eingearbeitet. Das betrifft in erster Linie Unternehmen, die zur Durchführung der ihnen übertragenen Aufgaben aufgrund der nicht erzielbaren Kostendeckung, d. h. aufgrund einer Tätigkeit in nichtwirtschaftlichen, dauerdefizitären Feldern, auf einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt angewiesen sind (u. a. Projektförderungen), sowie Unternehmen in wirtschaftlichen Tätigkeitsbereichen, die einen Ertrag für den Haushalt der Stadt erbringen sollen. Für den Konzern Neubrandenburger Stadtwerke GmbH besteht mittlerweile eine entsprechende Zielvorgabe, nachdem in 2010 ein Vorabgewinn auf der Grundlage des Einsatzes der Kapitalrücklage zum Tragen kam. Für die zweite große Beteiligung der Stadt, die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, kann im Haushaltsjahr 2011 und bis 2015 zunächst keine planmäßige Gewinnausschüttung veranschlagt werden.

Die vorhandene Beteiligungsstruktur unterliegt einer kontinuierlichen kritischen Betrachtung mit dem Ziel der weiteren Optimierung. Schwerpunkt liegt dabei auf der weiteren Vertiefung von Spezialisierung und Kooperation innerhalb der Beteiligungsunternehmen und zwischen Beteiligungsunternehmen und Stadtverwaltung (shared services). Dabei wird auch die Übertragung weiterer Aufgaben auf vorhandene Unternehmen geprüft.

Aus dem Landkreisneuordnungsgesetz (LNOG) und dem damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenübergang an den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte können sich Auswirkungen auf die Beteiligungen ergeben. Hierzu finden entsprechende Prüfungen und Entscheidungsvorbereitungen statt.

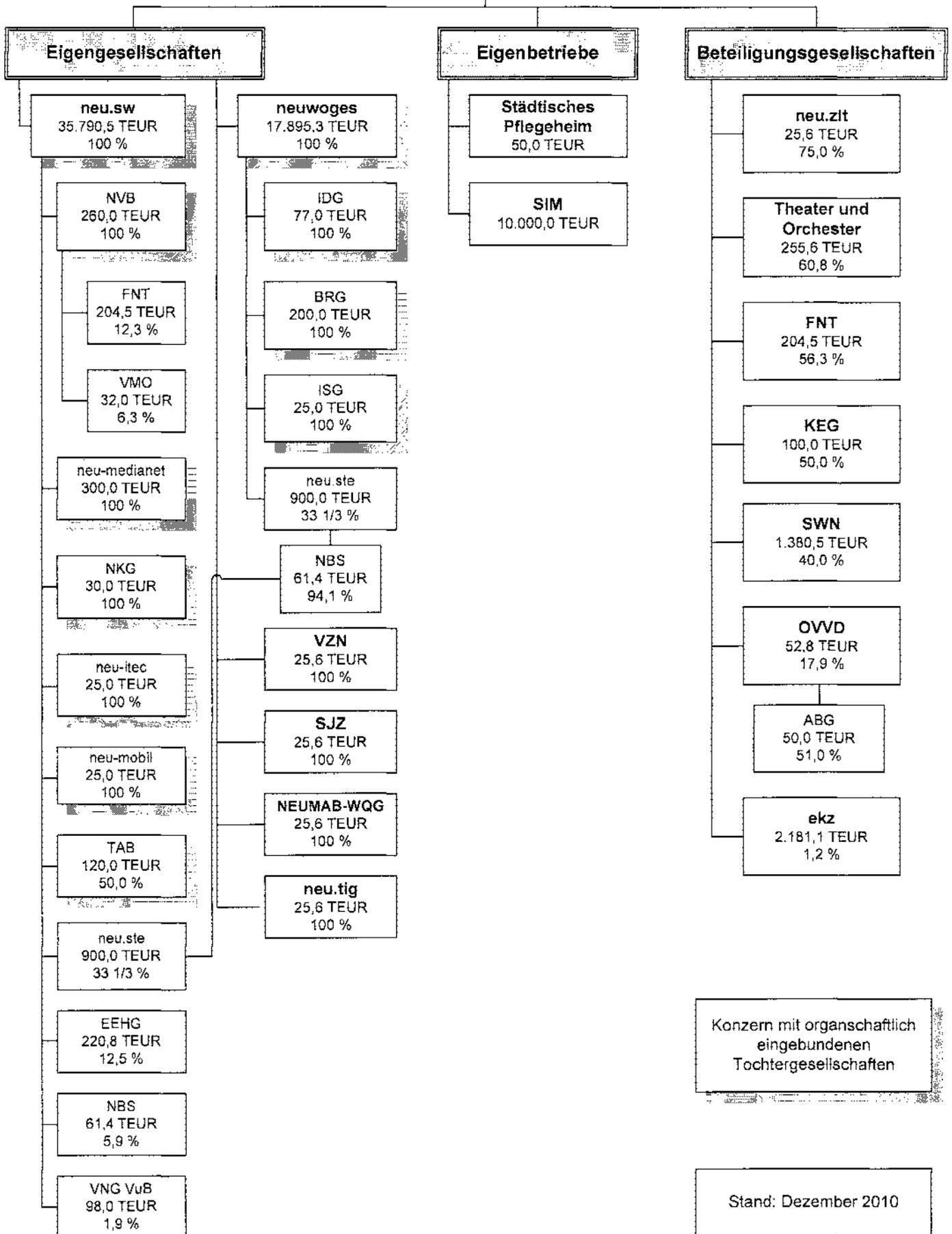
Wirtschaftsplanung 2011 der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie Eigenbetriebe (Angaben in TEUR)

Gesellschaft	Gesamterträge	dar. Umsatz	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Anderung des Finanzmittel- bestandes	Auszahlungen für Investitionen	Gewinnabführung (+)/Zuschuss für laufende Zwecke	Mitarbeiter (VzÄ)
neuwoges	62.759,5	60.176,3	305,4	1.447,5	6.431,1	0	83,0
neu.sw (Konzern)	157.186,0	151.182,0	5.784,0	559,0	11.756,0	0	387
neu.sw (Oberges.)	146.103,0	138.923,0	6.750,0	559,0	9.476,0	+ 2.500,0	276
SWN	7.756,0	7.680,6	932,8	.	368,0	+ 376,0	74
OWD	16.920,5	15.535,8	63,8	-6.319,0	2.734,5	0	68,5
neu.fig	434,0	390,0	-161,0	-6,0	10,0	161,0	4
neu.zit	524,0	156,0	-120,0	1,0	20,0	120,0	7
FNT	698,7	306,3	-331,3	0,6	5,6	156,3	8
NEUMAB-WOG	2.489,0	166,0	0	-44,0	188,0	(*) 278,0	129
SJZ	909,9	133,6	0	-34,0	95,0	(*) 537,1	10
VZN	3.157,2	1.880,8	-1.214,9	-2,0	52,2	1.214,9	25
Theater und Orchester	1.596,8	1.426,8	-12.266,4	107,5	0	1.942,0	215
dav. BT Neubrandenburg	835,6	695,6	-4.663,9	43,0	0	.	82
BT Neustrelitz	761,2	731,2	-7.602,5	64,5	0	.	133
ekz.bibliotheksservice	38.966,0	38.966,0	1.066,0	.	600,0	0	199
Pflegeheim (Eigenbetrieb)	4.819,0	4.637,0	-15,0	-196,0	230,0	0	118
Immobilienmanagement (Eigenbetrieb)	33.040,0	17.438,0	-7.609,0	-3.024,0	14.524,0	2.594,0	179,4
dav. Hochbau	21.998,0	15.257,0	-927,0	-323,0	10.924,0	0	.
Straße/Grün	11.042,0	2.181,0	-6.682,0	-2.701,0	3.600,0	2.594,0	.

(*) Projektförderung

VzÄ: Vollzeitäquivalente

Stadt Neubrandenburg



1 Immobilienwirtschaft, Ver- und Entsorgung

- **Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH**
- **Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH**
- **BRG Bau-Regie GmbH**
- **ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH**
- **Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH**
- **Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH**
- **KEG-Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH**

- **Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Konzern)**
- **Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Obergesellschaft)**
- **Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH**
- **Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH**
- **Neubrandenburger Medianet KFA (Kabelfernsehanlagen) GmbH**
- **neu-itec GmbH**
- **neu-mobil GmbH**
- **Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH**

- **Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH**
- **Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH**
- **Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH**

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

Die NEUWOGES Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH ist zum 01. Juli 1990 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge aus dem ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Neubrandenburg hervorgegangen. Sie ist der größte Vermieter innerhalb der Stadt.

Die Stadt Neubrandenburg ist alleinige Gesellschafterin.

Gemäß Gesellschaftsvertrag umfasst das Geschäftsfeld der NEUWOGES die Errichtung, die Bewirtschaftung, die Vermietung und den Verkauf von Immobilien im eigenen Bestand sowie in allen anderen Rechtsformen. Sie übernimmt des Weiteren alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Grundstücksentwicklung und der Entwicklung der Infrastruktur anfallenden Aufgaben. Die Gesellschaft darf alle mit der Betreuung und Versorgung von Mietern zusammenhängende Geschäfte betreiben.

Bei der Vergütung ihrer Mitarbeiter hat sich die Gesellschaft als wohnungswirtschaftlicher Dienstleister an den Mantel- und Vergütungstarif der Wohnungswirtschaft gebunden. Neben der tariflichen Bindung bestehen für 6 Mitarbeiter der ersten und zweiten Führungsebene außertarifliche Vereinbarungen. Begründet liegen diese in einem hohen Maß an Verantwortung und Treffen von Entscheidungen, die über die Ansprüche der tariflich definierten Gehaltsgruppen hinausgehen. Diese Führungskräfte sind mit Prokura bzw. Handlungsvollmachten ausgestattet und unterliegen einer leistungsorientierten Vergütung. Die Legitimation erfolgt jährlich durch den Aufsichtsrat.

Die NEUWOGES hat drei Tochtergesellschaften, die BRG Bau-Regie GmbH (BRG), die Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (IDG) sowie die ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg (ISG).

Darüber hinaus hält sie eine Beteiligung von 1/3 an der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH.

Mit den drei Tochtergesellschaften bildet die NEUWOGES im Sinne des § 290 Abs. 2 HGB einen Konzern. Das in diesem Rahmen vorhandene Vermögen ist ausschließlich betriebsnotwendiges Vermögen.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne § 1 (4) der EigVO M-V.

Zwischen den drei Tochtergesellschaften und der NEUWOGES besteht ein Rahmenvertrag zur Beteiligung am Cash-Management-System.

Die Entwicklung der Gesellschaft wird auch in Zukunft weiterhin maßgeblich von der Entwicklung der Wohnbevölkerung und des Arbeitsmarktes in der Stadt Neubrandenburg beeinflusst werden. Auf Grund der demografischen Entwicklung und den darauf aufbauenden weiteren Prognosen zur Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung ist in den kommenden Jahren mit einem weiteren Rückgang der Haushaltszahl und damit verbundenen steigendem Überangebot von Wohnraum zu rechnen. Eine wesentliche Einflussgröße für die Entwicklung der Wohnungsnachfrage ist nicht nur in der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung, sondern auch in der Zahl und Struktur der privaten Haushalte zu sehen. Nachfragerückgänge aufgrund der sinkenden Bevölkerungszahl für die Stadt Neubrandenburg werden durch das gegenwärtige Haushaltsbildungsverhalten und den anhaltenden Trend zu kleineren Haushalten teilweise kompensiert. Aus den sich verändernden Lebensformen und Familienstrukturen ergeben sich neue Herausforderungen für die Gesellschaft.

4

So wird die Anpassung an veränderte, senioren- und familienfreundliche Ansprüche an die Wohnungen und das Wohnumfeld die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in den Folgejahren wesentlich prägen. Darüber hinaus werden über Kooperationspartner haushaltsnahe bzw. begleitende Dienstleistungen angeboten.

Für die Wohnungsunternehmen bestehen weiterhin die Notwendigkeit und die Chance, ihre Bestände im Rahmen des Stadtumbauprogramms durch Abriss sowie durch Investitionsmaßnahmen kunden- und marktorientiert auszurichten.

Die NEUWOGES stellt sich dieser Herausforderung, indem sie in ihrer Unternehmensstrategie auf eine deutliche Reduzierung der durch den Bevölkerungsschwund nicht mehr benötigten Wohnungsbestände durch Abriss in Verbindung mit weiteren Modernisierungen bzw. Instandsetzungen der verbleibenden Bestände im notwendigen Umfang setzt.

Infolge der bisher realisierten Rückbau- und Abrissmaßnahmen zeichnet sich eine Verbesserung der Vermietungssituation ab, die langfristig zu einer Reduzierung der Leerstandsquote führt. Die Gesellschaft beabsichtigt für den Zeitraum von 2010 bis 2015 im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) den langfristig nicht ausgelasteten Bestand um weitere 776 Einheiten zu reduzieren. Bedingt durch den vorzeitigen Realisierungsstand der Abrissmaßnahmen wurde im Geschäftsjahr 2009 der Entlastungsbetrag gemäß § 6 a AHG letztmalig in Anspruch genommen. Dennoch wird die Rückbautätigkeit in Ermangelung anderer Alternativen konsequent weitergeführt.

Durch die aktive Beteiligung an städtebaulichen Projekten für die dadurch freigelegten Flächen wird bereits im Vorfeld auf eine zukunftsorientierte, attraktive Entwicklung und Gestaltung des Wohnumfeldes Einfluss genommen.

Mit der Realisierung dieser Maßnahmen beteiligt sich die NEUWOGES aktiv an der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Neubrandenburg.

In Anbetracht der wirtschaftlichen Situation stellte die Geschäftsführung 2003 einen Antrag entsprechend § 6 a AHG im Rahmen des 2. Altschuldenhilfe-Änderungsgesetzes an die KfW, der mit Schreiben vom 18.08.2004 positiv beschieden wurde.

Vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft und der Notwendigkeit, das im Zusammenhang mit der Antragstellung nach § 6 a AHG in 2003 eingereichte Sanierungskonzept zu überarbeiten, wurde zu Beginn des Jahres 2005 ein externer Berater beauftragt, ein Konsolidierungskonzept für die NEUWOGES zu erarbeiten und diesen langwierigen Prozess zu begleiten.

Auf der Grundlage dieses Konzeptes wurde im Ergebnis der Verhandlungen mit den Hauptgläubigerbanken eine Sanierungsvereinbarung abgeschlossen, die die Durchführung und Überwachung des Sanierungsprozesses der NEUWOGES regelt. Mit dieser Vereinbarung wurden unter anderem auch die Sanierungsbeiträge aller Beteiligten bis 2015 festgeschrieben.

Zum Rückbau- und Investitionsprogramm des Sanierungskonzeptes wurde bereits seit dem Planungszeitraum 2007 mit den Kernbanken die Finanzierung weiterer Investitionsmaßnahmen verhandelt. Neben zusätzlichen Investitionen im Wohnungsbestand wird auch der Umbau des HKB finanziell begleitet. Der Baubeginn hierfür hat sich in Abhängigkeit von der Haushaltslage der Stadt und der Genehmigung der maßnahmebezogenen Fördermittel weiter verschoben.

5

Die NEUWOGES verpflichtete sich, für den Sanierungszeitraum interne Einsparpotentiale sowie optimale Deckungsbeiträge zu erschließen und eine Reduzierung der Kosten zu erzielen. Der Forderung, die Verwaltungs- und Personalkosten dauerhaft zu reduzieren und mit den unternehmensinternen Ressourcen sparsam umzugehen, wurde auch in der vorliegenden Planung Rechnung getragen. Im Ergebnis der zeitnahen Optimierung von Geschäftsprozessen werden geplante IT-Kosten aus den Jahren 2013/2014 teilweise vorgezogen.

Zur Sicherung des Sanierungskonzeptes wurde zum 01.01.2006 ein Personalkonzept mit einer Laufzeit von 5 Jahren erarbeitet, welches ab 2011 den Wiedereinstieg in den bis zum 31.12.2010 ausgesetzten Vergütungstarif der Grundstücks- und Immobilienwirtschaft berücksichtigt. Ziel war und ist, im Rahmen des Sanierungskonzeptes die maximale Höhe der Personalkosten mit sinkender Tendenz bis 2010 festzuschreiben. Für den darüber hinaus gehenden Zeitraum wurden Maßnahmen zur Weiterführung der Optimierung im Rahmen der Personalentwicklung auf den Weg gebracht. So hat in der vorliegenden Planung beginnend ab 2011 die Ausgliederung der Informations- und Personalabteilung in die IDG ihren Niederschlag gefunden.

Die vereinbarten Sanierungsbeiträge der Beteiligten wurden in der vorliegenden Planung in den entsprechenden Positionen berücksichtigt. Der Sanierungsbeitrag des Gesellschafters in Höhe von jährlich 250 T€ wird im Planungszeitraum im Wesentlichen durch Sacheinlagen erbracht. Darüber hinaus verzichtet der Gesellschafter für die Laufzeit der Sanierungsvereinbarung auf die Erhebung eines Bürgschaftsentgeltes für die kommunal verbürgten Darlehen sowie auf die Ausschüttung der Jahresüberschüsse. Diese werden in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die NEUWOGES stellt sich mit der Errichtung und Betreuung von Photovoltaikanlagen den neuen Herausforderungen an die Nutzung erneuerbarer Energien. Durch den Aufsichtsrat wurde die Geschäftsführung am 12.10.2010 legitimiert, beginnend ab 2011 in die Errichtung und Betreuung von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden des Bestandes zu investieren. Für den Betreibungszeitraum von 20 Jahren ist die Sicherung der Rentabilität der Maßnahmen zu gewährleisten.

Gemäß Beschluss der Stadtvertretersitzung vom 18.11.2010 wird die NEUWOGES im Geschäftsjahr 2011 die 100 %-Anteile des städtischen Pflegeheimes zu einem Kaufpreis von voraussichtlich 200,0 T€ erwerben.

Im Rahmen ihrer Marketingaktivitäten verfolgt die NEUWOGES ihre wirtschaftlichen Ziele unter anderem mit Mitteln des Sponsorings für gemeinnützige Vereine im sozialen, kulturellen und sportiven Bereich. Hier wird verstärkt das breite Spektrum der möglichen Sachleistungen im Rahmen der Bereitstellung von Service- und Dienstleistungen genutzt. Die Förderung ist jeweils vertraglich mit konkreten Gegenleistungen verbunden.

Plan 2011

Erfolgsplan

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein positives Jahresergebnis von 305,4 T€ geplant. Auf der Grundlage der bestehenden Sanierungsvereinbarung ist der Jahresgewinn in die Gewinnrücklage einzustellen.

Von den für 2011 insgesamt geplanten Umsatzerlösen in Höhe von 60,2 Mio. € entfallen 39,1 Mio. € (65,0 %) auf Mieten und Pachten und weitere 19,1 Mio. € (31,7 %) auf Umsatzerlöse aus der Abrechnung von Gebühren und Umlagen. Weitere 2,0 Mio. € sind unter anderem Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens, der Verwalter- und Betreuungstätigkeit, der Lieferungen und Leistungen sowie der Geschäftsbesorgung der NEUWOGES.

Das absolute Niveau der Umsatzerlöse ändert sich im Planungszeitraum nicht wesentlich. Die punktuell erzielbaren Mieterhöhungsspielräume sind begrenzt. Die Erlösausfälle bedingt durch die Bestandsreduzierung und den Leerstand können damit aber ausgeglichen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 2,2 Mio. €, davon 0,7 Mio. € für die Auflösung von Rückstellungen, geplant und liegen damit unter dem Niveau der Vorjahre. Im Zusammenhang mit der Förderung der Rückbautätigkeit ist die Entlastung gemäß § 6 a AHG abgeschlossen. Damit werden nur noch die Zuschüsse des Landes fließen und das Ergebnis ertragswirksam beeinflussen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 32,2 Mio. € und liegen damit im Rahmen der Vorjahresplanung und der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Der Anteil der Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung an den gesamten Aufwendungen für bezogene Leistungen beträgt 91,0 %. Dieser Aufwandskomplex wird maßgeblich durch die Preisentwicklung der Betriebs- und Heizkostenpositionen beeinflusst.

Das Budget für den Personalaufwand 2011 beträgt 4,3 Mio. €. Es liegt um ca. 1,0 Mio. € unter dem Niveau der Vorjahre und resultiert aus strukturellen Veränderungen innerhalb des Konzerns.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,9 Mio. € entsprechen annähernd dem Vorjahresniveau. Darin enthalten sind die sächlichen Verwaltungskosten in Höhe von 1,8 Mio. €.

Bei der Planung der Zinsaufwendungen wurden die bestehenden Kredite, Tilgungen sowie die Umfinanzierungen seitens der Banken und die Neuaufnahme von Krediten für die Investitionstätigkeit berücksichtigt. Damit wurden für das Geschäftsjahr 2011 die Zinsaufwendungen mit 12,0 Mio. € geplant.

Für das geplante Jahresergebnis werden Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von 25,0 T€ erwartet.

Sonstige Steuern wurden in Höhe von 1,2 Mio. € geplant. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um umlagefähige Grundsteuern als Bestandteil der Betriebskosten.

7

Die in den Aufwands- und Ertragspositionen enthaltenen Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg wurden auf der Grundlage bestehender Verträge ermittelt und sind der Übersicht Anlage 9 tabellarisch erfasst.

Die **BRG Bau-Regie GmbH** erwartet für das Jahr 2011 einen Jahresüberschuss von 98 T€.

Die **Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH** prognostiziert ein positives Ergebnis von 23 T€.

Die **ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg** plant für das Jahr 2011 einen Jahresüberschuss von 271 T€.

Vermögenslage

Die Gesellschaft hält keine nicht betriebsnotwendigen Vermögensposten.

Das Eigenkapital beträgt aktuell 136,5 Mio. €.

Für die Eigenkapitalquote von derzeit 31,3 % werden in den Folgejahren mit der einhergehenden bilanziellen Entwicklung und sich verändernder Eigenkapitalausstattung nur geringfügige Veränderungen prognostiziert.

Finanzplan

Der Finanzmittelfond wird ausschließlich durch flüssige Mittel bestimmt.

Die in der Finanzplanung für die Folgejahre ausgewiesene Veränderung des Finanzmittelbestandes wird durch die laufende Geschäftstätigkeit beeinflusst. Die aus dem laufenden Geschäftsverkehr des Jahres gewonnenen Mittel reichen nicht vollständig aus, um die planmäßige Tilgung und die Auszahlungen für Anlageinvestitionen zu decken. Die Gesellschaft ist auch zukünftig auf Außenfinanzierungen angewiesen. Neben der Neuverschuldung für Investitionen in das Anlagevermögen und der mittleren Instandsetzung wird die Finanzierung durch Eigenmittel gesichert. Diese sollen verstärkt durch Verkäufe aus dem Anlage- und Umlaufvermögen generiert werden.

Der Gesellschaft stehen befristet zugesagte Kreditlinien in Höhe von 2 Mio. € für das laufende Geschäft zur Verfügung.

Investitionsplan

Die Fortschreibung des Sanierungskonzeptes und die darin bis 2015 enthaltenen Maßnahmen bilden auch weiterhin die wesentliche planerische Ausrichtung für die zukünftige Investitions- und Rückbautätigkeit der Gesellschaft.

Grundlage für die Planung von Investitionsmaßnahmen in den Wohnungsbestand ist neben dem jährlich aktualisierten Bestandsportfolio die objektbezogene Wirtschaftlichkeitsberechnung. Zur Entscheidungsfindung wird die dynamische Investitionsrechnung für Maßnahmen > 150 €/qm der nächsten 2 Planjahre herangezogen. Die Berechnung wird vor Beginn der Maßnahme nach Vorlage der Ausschreibungsergebnisse aktualisiert. Ist unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung die langfristige Wirtschaftlichkeit des Objektes nicht gegeben, wird die Freigabe versagt.

Nach dem Abschluss der Investitionstätigkeit in der Innenstadt liegt in den Folgejahren im Sinne des ISEK der Schwerpunkt in der Umsetzung des Oststadtkonzeptes.

Im Investitionsplan 2011 ist die Durchführung diverser Maßnahmen im Wohngebiet Oststadt mit einem Volumen von 5,0 Mio. € vorgesehen. Neben der komplexen Modernisierung des Objektes Joliot- Curie-Straße 1 - 9 werden in den Hochhäusern Einsteinstraße 9 - 11 und 13 - 15 und der S.- Allende- Str. 1 - 3, 5 7 sowie 9 - 11 Maßnahmen der mittleren Instandsetzung geplant.

In den Wohngebieten Südstadt und Innenstadt werden Mittel in Höhe von 1,0 Mio. € für den Umbau von Gewerbeeinheiten in Wohnungen bzw. Grundrissänderungen eingesetzt. Hier engagiert sich die Gesellschaft zielgruppenorientiert für Senioren und erweitert damit ihre sozialen Komponenten. Des Weiteren wurden an diversen Objekten Maßnahmen der mittleren Instandsetzung mit einem Volumen von 0,6 Mio. € geplant.

Für den Umbau des HKB ist im Geschäftsjahr 2011 ein Volumen von 0,7 Mio. € für Planungsleistungen vorgesehen. Auf der Grundlage der vorliegenden Objektplanung und der Bauabläufe soll die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2014 mit der Abrechnung der Restleistungen zum Abschluss gebracht werden.

Das Investitionsvolumen für diese Maßnahme beträgt insgesamt 28,7 Mio. €. Zur Sicherung der Finanzierung wurde die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe 11,1 Mio. €, die Gewährung von Zuschüssen der Stadt und des Landes in Höhe von insgesamt 12,8 Mio. € sowie die Erstattung der Umsatzsteuer in Höhe von 2,7 Mio. € geplant. Der Differenzbetrag in Höhe von 2,2 Mio. € wird durch Eigenmittel der Gesellschaft gedeckt. Sowohl die Zuschüsse, als auch die Erstattung der Umsatzsteuer wirken anschaffungskostenmindernd im Anlagevermögen.

Auf der Grundlage der zum Planungszeitpunkt getroffenen Annahmen ist davon auszugehen, dass mit der Bewirtschaftung des Objektes nach Abschluss der Maßnahme die anfallenden Kosten durch die Umsatzerlöse aus der Vermietung gedeckt werden.

Zur weiteren Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) ist in 2011 der Abriss von 199 Nutzungseinheiten mit einer Nutzfläche von 11.805 qm vorgesehen. Davon befinden sich 3 Objekte mit 118 Einheiten im Stadtgebiet Oststadt und 2 Objekte mit 81 Einheiten im Stadtgebiet Datzeberg.

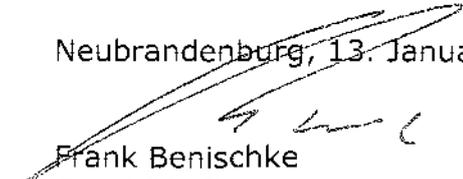
Darüber hinaus wird der Freizug von Objekten, die 2011 bis 2014 vom Wohnungsmarkt genommen werden sollen, und die damit verbundene Umlenkung der Mieter vorbereitet.

Diese Abrissmaßnahmen wurden mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 524 T€ berücksichtigt.

Für die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden der NEUWOGES wurde in 2011 ein Investitionsvolumen in Höhe von ca. 4,0 Mio. € geplant.

Die Investitionsplanung 2011 zeigt bereits, dass der Anteil umfangreicher komplexer aktivierungsfähiger Maßnahmen kurz- und mittelfristig eine rückläufige Entwicklung nimmt. Verstärkt soll künftig ein breiteres Spektrum an Objekten mit kleineren und dennoch erlöswirksamen Modernisierungs- und Instandsetzungspaketen realisiert werden. Diese Strategie führt zwar zu einer Erhöhung des Instandsetzungsaufwandes und damit zu einer Belastung des jeweiligen Jahresergebnisses, sichert jedoch langfristig die Vermietbarkeit eines umfangreicheren Bestandes.

Neubrandenburg, 13. Januar 2011


Frank Benischke
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband
Stadt Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für
Name des Betriebes/Unternehmens:
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

durch Beschluss vom den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

Table with 2 columns: Description and Amount in TEUR. Rows include: 1. im Erfolgsplan (Erträge, Aufwendungen, Gewinn, Verlust), 2. im Finanzplan (Mittelzu-/abfluss), 3. Es werden festgesetzt (Kredite, Verpflichtungen), 4. Die Stellenübersicht weist 82,96 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus, 5. Der Stand des Eigenkapitals (Vorjahres, voraussichtlich).

NO

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) nur, wenn Genehmigung erforderlich
4) Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	57.069,9	59.930,9	60.176,3	59.155,9	59.804,5	60.993,7
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	1.334,6	-577,2	-1.133,5	-297,8	211,9	215,7
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	20.663,8	2.622,0	2.068,5	2.115,0	2.071,8	2.627,5
5.	Materialaufwand	31.580,2	32.457,2	32.154,4	30.321,3	31.610,4	32.552,6
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.580,2	32.457,2	32.154,4	30.321,3	31.610,4	32.552,6
6.	Personalaufwand	5.289,5	5.218,3	4.342,6	4.426,8	4.563,1	4.448,3
	a) Löhne und Gehälter	4.456,1	4.369,9	3.585,8	3.630,1	3.758,1	3.662,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	833,4	848,4	756,8	796,7	805,0	786,2
	- davon für Altersversorgung	17,2	16,4	18,2	18,2	15,7	16,0
7.	Abschreibungen auf	23.336,5	8.766,9	8.943,8	10.447,2	9.809,3	10.776,5
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23.336,5	8.766,9	8.943,8	10.447,2	9.809,3	10.776,5
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	116,0	109,2	116,0	116,0	116,0	116,0
	Konzessionsabgabe						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.503,6	2.803,8	2.854,4	2.457,9	2.995,2	2.670,7
10.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	339,5	330,0	175,0	176,0	176,0	178,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.079,6	12.543,4	11.979,0	12.202,8	12.507,1	12.572,6

W

Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
- davon an verbundene Unternehmen						
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.734,4	625,4	1.128,1	1.409,1	895,1	1.110,2
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	579,2	557,0	392,4	448,7	502,5	368,1
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Außerordentliche Erträge						
19. Außerordentliche Aufwendungen						
20. Außerordentliches Ergebnis						
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	535,0					
22. Sonstige Steuern	1.291,0	1.138,0	1.215,1	1.232,2	1.256,0	1.292,6
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	487,6	44,4	305,4	625,6	141,6	185,7

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	305,4	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

12

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	487,0	44,2	611,7	305,4	625,6	141,6	185,7
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.157,9	8.787,0	8.869,3	8.943,8	10.447,2	9.809,3	10.776,5
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-116,0	-109,2	-116,0	-116,0	-116,0	-118,0	-116,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	128,0	53,0	81,3	-286,8	86,5	-242,4	-286,8
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	33,0	514,2	362,8	477,2	345,7	460,4	660,7
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-912,0	20,2	265,8	169,6	-550,4	-1.174,6	-1.098,4
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-7.808,0	-1.620,1	-1.413,3	-1.446,8	-595,8	-445,7	-369,8
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.980,2	-7.464,2	-9.364,8	-10.095,3	-10.808,4	-10.518,8	-12.449,0
	darin enthalten die planmäßige Tilgung	-8.152,2	-8.900,1	-8.661,8	-9.038,3	-9.920,4	-10.706,8	-11.988,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	989,7	205,1	-703,4	-2.048,9	-565,6	-2.086,2	-2.696,9
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	394,0	628,4	1.254,9	1.038,2	1.275,7	1.136,2	1.428,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen "s.u."	-11.003,3	-3.263,0	-2.421,5	-6.431,1	-15.048,6	-8.961,0	-1.096,2
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-198,0	-200,0			
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-10.809,3	-2.634,6	-1.364,6	-5.592,9	-13.772,9	-7.824,8	331,8
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)							
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	9.375,5	5.071,0	5.182,8	9.289,3	16.877,2	10.155,2	3.891,9
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten (außerplanmäßig)	-658,1	0,0	-800,0	-200,0	-420,6	-293,1	-688,5
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	8.716,9	5.071,0	4.382,8	9.089,3	16.456,6	9.862,1	3.203,4
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-902,7	2.641,5	2.314,8	1.447,5	2.118,1	-48,9	838,3
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12.117,4	11.453,5	11.214,7	13.529,5	14.977,0	17.095,1	17.046,2
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.214,7	14.094,9	13.529,5	14.977,0	17.095,1	17.046,2	17.884,5

13

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

* Erläuterungen zur Investitionstätigkeit								
	Zugang Anlagevermögen	11.003,3	3.263,0	2.421,5	6.431,1	15.048,6	8.961,0	1.096,2
	Investition in den Bestand = Aktivierung	10.783,2	3.263,0	2.293,0	6.908,0	20.208,6	14.344,0	3.238,8
	davon HKB	17,2	1.500,0	386,0	690,0	11.650,0	11.715,0	1.878,3
	Neuanschaffung BGA/immaterielle AG	240,1	0,0	128,5	401,1	130,0	834,0	133,0
/.	Anschaffungskostenminderung durch Ust- Erstattung				0,0	290,0	1.107,0	1.261,6
/.	Anschaffungskostenminderung durch Zuschuss HKB				876,0	5.000,0	5.110,0	1.014,0

Investitions- und Rückbautätigkeit 2011
neuwoges

Objekt	Fläche	Maßnahme	Investition	
			Gesamt in EUR	Investition EUR /qm
Curiestr. 1-9	3.509,00	Modernisierung	2.181.455	621,7
div. Objekte		Außenanlagen	50.000	
Heidenstr. 6	2.616,00	Büroumbauten, Maler Flure Kundenbereich	60.000	22,9
S.-Allende-Str. 1-3	2.104,00	Umbau Gewerbe zu Wohnungen, Fassade	432.000	205,3
S.-Allende-Str. 5-7	2.104,00	Umbau Gewerbe zu Wohnungen, Fassade	324.700	154,3
S.-Allende-Str. 9-11	2.614,00	Fassade	91.000	34,8
Einsteinstr. 9-11	5.703,00	Fassade, Treppenhaus	985.600	172,8
Einsteinstr. 13-15	5.703,00	Fassade, Treppenhaus	1.000.400	175,4
Neustrelitzer Str. 49	2.827,00	Gewerbeumbau	166.400	58,9
Neustrelitzer Str. 51	2.882,00	Gewerbeumbau	304.000	105,5
C.-Zetkin-Str. 53	3.236,00	Grundrissänderungen	200.000	61,8
Neutorstr. 8-14	452,00	Umbau Gewerbe zu Wohnungen	364.000	805,3
Monckeshofer Str. 6-12	1.816,00	Fassade, Keller/Drempeldämmung	59.500	32,8
Uns Hüsung 29	2.940,00	Fensterauswechslung u. diverses	110.000	37,4
Uns Hüsung 31	2.910,00	Balkonsanierung u. diverses	100.000	34,4
Neustrelitzer str. 7g/h	7.190,00	Lüftung	70.000	9,7
P.-Müller-Str. 2-8	2.366,00	Reparatur Sockelbereich	6.000	2,5
Platanenstr. 36-42, Ebereschenstr. 2, Rotdornstr.	4.081,00	Erneuerung Balkonverkleidung	5.000	1,2
Herbordstr. 3-7	1.396,00	Instandsetzung Risalite	10.000	7,2
Kleine Wollweberstr. 12-18	1.622,00	Erneuerung Sanierputz Keller	21.000	12,9
Fohlenwinkel 2-8	2.955,00	Treppenhaus, Brandschottung	20.000	6,8
Fasanenstr. 29-33	2.118,00	Instandsetzung Treppenhäuser	30.000	14,2
Hufeisenstr. 10-16	2.437,00	Umbau Heizung	70.000	28,7
div. Objekte		Photovoltaik	4.034.516	
Schwedenstr. 25 (Haus des Sports)	3.191,90	Instandsetzung Treppenhaus, Projektumsetzung	30.000	9,4
div. Objekte		Projektentwicklung	70.000	
HKB	11.303,00	Modernisierung u. Umbau	690.000	61,0
Zwischensumme Investitionen			11.485.571	
S.-Allende-Str. 27-31	2.196	Rückbau	85.267	38,8
S.-Allende-Str. 33-35	1.454	Rückbau	61.516	42,3
Robert-Koch-Str. 9a-d	2.944	Rückbau	109.198	37,1
Unkel-Bräsig-Str. 1-7	2.512	Rückbau	97.500	38,8
Unkel-Bräsig-Str. 9-15	2.512	Rückbau	97.500	38,8
Garagen Gleisdreieck		Abbruch Garagen 2. BA	70.000	
Salower Weg 2-6	1.930	Umlenkung	1.340	0,7
Salower Weg 8-12	1.930	Umlenkung	1.567	0,8
Zwischensumme Rückbau			523.888	
Gesamtsumme			12.009.459	

74

Name des Betriebes/Unternehmens:
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht

Maßnahme HKB

Beschreibung der Maßnahme:
 Durch die neuwoges wurde die Genehmigungsplanung auf Basis der durch den Projektbeirat bestätigten Umplanung abgeschlossen. Der Bauantrag und der Förderungsantrag sind eingereicht. Nach der Genehmigung der Maßnahme durch das Bauministerium und Sicherung der Finanzierung wird die Ausführungsplanung beginnen. Ziel ist ein Baubeginn im Frühjahr 2011.
 Folgende Instandsetzungs-/Modernisierungsarbeiten werden voraussichtlich zur Ausführung kommen:
 - Grundrissänderungen, Abriss nichttragende Wände, Neuaufteilung der Räume durch Trockenbauwände
 - Austausch der Fenster und Glasfassaden (Neugestaltung und Isolierverglasung)
 - Erneuerung aller elektrischen Leitungen und Anlagen entsprechend den Erfordernissen und Vorschriften
 - Dachsanierung
 - Erneuerung aller Be- und Entwässerungsleitungen, Errichtung neuer Sanitäreinrichtungen, Anpassung an Neugestaltung
 - Erneuerung Heizungsanlage, Anpassung an Neugestaltung
 - Erneuerung Lüftungstechnische Anlagen, Anpassung an die örtlichen Veränderungen
 - Erneuerung aller Außen- und Innentüren
 - Aktualisierung aller brandschutz- und sicherheitstechnischen Forderungen
 - Maler- und Fußbodenarbeiten im gesamten Komplex

Anlass der Maßnahme:
 Es besteht eine Vereinbarung zwischen der Stadt und der neuwoges zum Umbau des HKB zu einem modernen Medien- und Veranstaltungszentrum.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen							
in TEUR							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	28.664,3	2.731,0	690,0	11.650,0	11.715,0	1.878,3	0,0
<i>dav. Ust-Erstattung</i>	2.658,1			289,7	1.106,8	1.261,6	
<i>dav. Fremdmittel</i>	11.060,9			6.360,3	4.700,6		
<i>dav. Eigenkapital NEUWOGES</i>	2.185,3	1.971,0	-186,0		797,6	-397,3	
<i>dav. Zuschüsse Stadt</i>	2.000,0		500,0	500,0	500,0	500,0	
<i>dav. Zuschüsse Land</i>	760,0	760,0					
<i>dav. Zuschuss EFRE</i>	10.000,0		376,0	4.500,0	4.610,0	514,0	
Summe Einzahlungen	28.664,3	2.731,0	690,0	11.650,0	11.715,0	1.878,3	0,0

Stellenübersicht							
für							
Name des Betriebes/Unternehmens:							
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH							
Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr per 31.12.2011		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1	Geschäftsführer	AT	1	1	AT	1	
2	Sekretärin GF	G 4	1	1	G 4	1	
3	AL Büro des GF	AT	1	1	AT	1	
4	Abteilungssekretärin	G 3+	0	1	G 3+	1	
5	Jurist	G 5	1	1	G 5	1	
6	Justitiar	G 6	1	1	G 6	1	
7	SB Akquisition und Beratung	G5	1	0	G5	0	
8	SB Innenrevision	G 5+	1	0	G 5+	1	
9	Schreibkraft	G 3	1	1	G 3	1	
10	SB Unternehmenskommunik.	G 5	0	1	G 5	0	
11	SB Bestandsentwicklung	G5	1	1	G5	1	
12	SB Vertragsmanagement	G5	1	1	G5	1	
13	Liegenschaftsverwalter	G 4	1	1	G 4	1	
14	Ingenieur Hochbau	G5+	1	0	G5+	0	
15	SB HLS	G 5	1	1	G 5	1	
16	SB Stabsaufgaben	G 5	0,75	0,75	G 5	0,75	
17	AL Personal	AT	1	1	AT	0	
18	SB Aus- und Weiterbildung	G 5	1	1	G 5	0	
19	SB Personal	G 3	0,75	0,75	G 3	0	
20	Schreibkraft	G 3	0,75	0,75	G 3	0	
21	Lohnbuchhalter	G 4	1	1	G 4	0	
22	AL Informationsabteilung	G 6	1	1	G 6	0	
23	GL IT-Systembetreuung	G 5	1	1	G 5	0	
24	SB Informationstechnik	G 4	1	1	G 4	0	
25	SB IT-Organisation	G 5	1	1	G 5	0	
26	SB Kommunikationstechnik	G 4	1	1	G 4	0	
27	MA Schriftgut	G2	0,75	0	G2	0	
28	SB Schriftgut	G 3	1,5	1,56	G 3	0	
29	SB Schriftgut/Organisation	G4	1	1	G4	0	
30	SB Schriftgutverwaltung	G 3+	1	0,9	G 3+	0	
31	Systembetreuer SAP	G5	1	1	G5	0	
32	AL Finanzierung/Rating	AT	1	1	AT	1	
33	SB Finanzierung	G 4	1	1	G 4	1	
34	SB Unternehmensfinanzierung	G 4+	1	1	G 4+	1	
35	AL Rechnungswesen	AT	1	1	AT	1	
36	Abteilungssekretärin	G 4	1	1	G 4	1	
37	Konzernbilanzbuchhalterin	G 6	1	1	G 6	1	
38	Darlehensbuchhalter	G 4	1	1	G 4	0	
39	SB Bestandscontrolling	G 5	1	1	G 5	0	
40	SB Kosten- und Leistungsrechner	G 4+	0	1	G 4+	0	
41	SB Betriebskostenabrechnung	G 3+	4	4	G 3+	4	
42	SB Controlling	G 4+	0,81	0,81	G 4+	1,81	
43	SB Finanzbuchhaltung	G 3+	5	5	G 3+	5	
44	SB Mahn- und Klagenwesen	G 3+	4	4	G 3+	4	

22

Name des Betriebes/Unternehmers:
**Neubrandenburger
Wohnungsgesellschaft mbH**

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2010	2011	2012	2013	2014
	In TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

24

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Finanz- und Leistungsbeziehungen der Stadt

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Bezeichnung	V-ist 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (Planjahr)	Plan 2013 (1. Folgejahr)	Plan 2014 (2. Folgejahr)
Einzahlungen	3.097,7	2.940,2	2.892,6	2.879,0	2.939,2
Grundsteuer	1.186,2	1.213,6	1.231,2	1.255,0	1.291,6
Müll	1.906,1	1.721,2	1.656,0	1.618,6	1.642,2
Pacht	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4
Auszahlungen (brutto)	881,3	1.410,9	1.413,3	1.415,8	1.353,4
Geschäftsbesorgung	301,7	333,8	338,9	344,0	284,3
Rathauskantine	21,9	21,9	21,9	21,9	21,9
Umbau Rathaus	126,8	124,3	121,6	119,0	116,3
dav. Verwaltung	5,1	5,2	5,3	5,3	5,4
Kapitaldienst	121,7	119,1	116,3	113,7	110,9
WEG	180,9	180,9	180,9	180,9	180,9
Gesellschafterbeitrag Sanierungskonzept	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0
HKB (Zuschuss)	0,0	500,0	500,0	500,0	500,0

25

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

Die Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (IDG) wurde zum 01. Januar 1993 unter dem Namen Neubrandenburger Wohnheimbetriebsgesellschaft mbH (NWH) als selbstständige GmbH und 100 %ige Tochter der NEUWOGES gegründet. Ursprünglicher Zweck der Gesellschaft waren der Betrieb und die Bewirtschaftung von Wohnheimen und Unterkünften für Schüler, Berufsschüler und Studenten; von Unterkünften unter anderem für Sozialbedürftige sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wohnungswirtschaft.

Mit der Umstrukturierung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2005 wurde das Leistungsspektrum der Geschäftstätigkeit des Unternehmens inhaltlich und umfänglich neu geregelt und erweitert. Dieser Entwicklung wurde 2007 mit der Umfirmierung in die IDG Rechnung getragen.

Die Gesellschaft hat sich, basierend auf den vertraglich gebundenen Leistungen mit der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, zu einem modernen Dienstleister auf dem Sektor der personellen und kaufmännischen Dienstleistungen entwickelt. Innerhalb der Immobilien Management Gruppe (img) agiert die Gesellschaft über die pädagogische Betreuung der Schüler und Auszubildenden hinaus als Dienstleister und Koordinator von Aufgaben für das Neukundengeschäft, für die Versicherung, für das Marketing sowie für die Ausbildung.

Bei den Betreuungsleistungen für Schüler und Lehrlinge wird kurz- und mittelfristig von einem gleich bleibenden Bedarf ausgegangen.

Innerhalb der img wird die IDG im Jahr 2011 ihre kaufmännische Geschäftstätigkeit erweitern und als Shared Service Center (SSC) die Dienstleistungen für die Personalabrechnung und Personalbetreuung sowie die Betreuung der Informationstechnik übernehmen.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne § 1 (4) der EigVO M-V.

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt ohne Tarifbindung.

Der seit der Gründung der Gesellschaft bestehende Ergebnisabführungsvertrag mit der NEUWOGES wurde beibehalten.

Die IDG beteiligt sich auf der Grundlage des mit der NEUWOGES bestehenden Rahmenvertrages am Cash-Management-System.

Voraussichtliches Ist 2010

Erfolgsplan

Das Geschäftsjahr 2010 schließt voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 483,9 T€ ab und liegt damit über dem geplanten Ergebnis von 232,8 T€.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.637,6 T€ geplant, die voraussichtlich mit 1.499,3 T€ erfüllt werden. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der vertraglichen Konditionen zwischen der IDG und der Muttergesellschaft für die Neuvermietung. Es handelt sich dabei um konzerninterne Leistungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden voraussichtlich 161,9 T€ von den in Vorjahren vorsorglich gebildeten Rückstellungen ertragswirksam aufgelöst. Diese werden jeweils für den Anteil aufgelöst, um den sich das Risiko aus Rückzahlungsansprüchen wegen der Verjährung gezahlter Internatslastenbeiträge vermindert. Darüber hinaus wirken durch abgeschlossene Vergleiche mit den Landkreisen Müritz und Mecklenburg-Strelitz und der damit verbundenen Beendigung der Rechtsstreite zum nicht gezahlten Internatslastenausgleich 359,1 T€ positiv auf das Ergebnis und die Liquidität.

Der Personalaufwand wird im geplanten Umfang entstehen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird das geplante Budget von 288,6 T€ voraussichtlich um 37,6 T€ überschritten. Ursache dafür sind höhere Aufwendungen für die Qualifikation und Beratung.

Die Entwicklung der Liquidität der IDG ist ausgeglichen und verläuft planmäßig.

Die Gesellschaft nimmt keine Kredite zur Liquiditätssicherung in Anspruch.

Plan 2011

Erfolgsplan

Das Gesamtergebnis der Gesellschaft wird auch in den Folgejahren noch wesentlich durch die neutralen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Internatslastenausgleich bestimmt.

Aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird für 2011 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 22,9 T€ erwartet. Es wird maßgeblich durch die Auflösung von Rückstellungen beeinflusst.

Die IDG plant für das Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 2.525,8 T€. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Erweiterung der Geschäftsbesorgung für Personal- und IT-Leistungen.

Dem gegenüber stehen die nachfolgenden Aufwendungen.

Der geplante Materialaufwand beträgt insgesamt 18,6 T€.

Der Personalaufwand setzt sich in 2011 aus Löhnen und Gehältern (1.803,9 T€) sowie sozialen Abgaben (391,1 T€) zusammen und beträgt 2.195,0 T€. Er wurde auf Grundlage der aktuellen Löhne und Gehälter gemäß der Stellenübersicht ermittelt. Die weitere Steigerung resultiert aus der Ausdehnung der Geschäftstätigkeit.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind für das Jahr 2011 in Höhe von 562,6 T€ geplant.

Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen. Damit werden auch keine nicht betriebsnotwendigen Vermögensposten gehalten.

Das Eigenkapital beträgt 77 T€.

Für die Eigenkapitalquote wird in den Folgejahren eine Verbesserung von derzeit 5,8 % auf 18,4 % im Planjahr 2014 prognostiziert. Bei gleich bleibender Eigenkapitalausstattung wird, bedingt durch den kontinuierlichen Abbau der Rückstellungen, die Bilanzsumme gemindert.

28

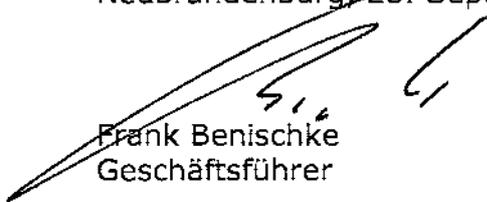
Finanzplan

Die Finanzmittel bestehen ausschließlich aus flüssigen Mitteln. Der in der Kapitalflussrechnung für die Folgejahre ausgewiesene Zahlungsmittelabfluss wird weiterhin maßgeblich durch die Auflösung von Rückstellungen bestimmt.

Investitionsplan

In den Jahren 2011 und Folgende sind keine Investitionen geplant.

Neubrandenburg, 28. September 2010



Frank Benischke
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Stadt Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Immobilien Dienstleistungsgesellschaft
Neubrandenburg mbH**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
_____ ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	2.799,1
- die Aufwendungen	2.776,2
- der Jahresgewinn	22,9
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-119,6
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-22,9
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	-142,4
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und investitionsförderungsmaßnahmen auf dav. Umschuldungen	_____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	_____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	_____
4. Die Stellenübersicht weist 77,33 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	77,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	77,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	77,0

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

29

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	1.514,9	1.637,6	2.525,8	2.557,3	2.589,4	2.622,2
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	140,5	159,7	270,3	352,1	374,1	328,6
5.	Materialaufwand	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6
6.	Personalaufwand	1.185,1	1.262,3	2.195,0	2.227,1	2.257,6	2.289,7
	a) Löhne und Gehälter	973,6	1.028,3	1.803,9	1.817,6	1.843,1	1.871,6
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	211,5	234,0	391,1	409,5	414,5	418,1
7.	Abschreibungen auf	0,5					
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,5					
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EiqVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	329,8	288,6	562,6	560,6	560,6	560,6
11.	Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des - davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen	7,6	5,0	3,0	5,0	5,0	5,0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						

30

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	129,0	232,8	22,9	108,0	131,7	86,9
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	129,0	232,8	22,9	108,0	131,7	86,9

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		oder	Behandlung des Jahresverlustes	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Gesellschafter	22,9		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH	100	77
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Vist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	128,9	232,8	483,9	22,9	108,0	131,7	86,9
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	158,5	232,8	548,1	22,9	108,0	75,4	149,0
7	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-98,3	-159,7	-103,2	-165,3	-232,0	-284,6	-220,4
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1,1	0,0	-3,4	0,0	0,0	56,3	30,8
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	188,2	305,9	926,4	-119,6	-15,9	-21,3	46,1
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-128,9	-232,8	-483,9	-22,9	-108,0	-131,7	-86,9

32

	Bezeichnung	Ist	Plan	Vist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-128,9	-232,8	-483,9	-22,9	-108,0	-131,7	-86,9
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	59,3	73,1	441,5	-142,4	-124,0	-152,9	-40,8
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	62,2	107,0	121,5	563,0	420,6	296,6	143,7
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	121,5	180,1	563,0	420,6	296,6	143,7	102,9

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr per 31.12.2011	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1	1	1	GF über Konzernmutter (ohne Anstellungsvertrag)
2	Betriebsleiter/in	1	1	1	BL über Konzernmutter (ohne Anstellungsvertrag)
3	Abteilungsleiter/in	2	2	2	2 AL über Konzernmutter bis 31.12.10 (ohne Anstellungsvertrag)
4	Leiter/in Internat	1	1	1	
5	Leiter/in Wohnheim	1	1	1	
6	Erzieher	8	8,5	8	
7	SB Versicherung	1	1	1	
8	kfm. Mitarbeiter	0,23	1,06	5,23	
9	Schreibkraft	0	0	2	
10	Teamleiter Marketing	1	1	1	
11	SB Mediengestaltung	1	1	1	
12	SB Medien und Kommunikation	1	0	1	
13	Teamleiter Kundenbetreuer	1	1	1	
14	Kundenbetreuer	11,25	11	10,25	
15	Wohnungsabnehmer	3	0	0	
16	SB Ausbildung	0	0	1	
17	Azubi Immobilienwirtschaft	16	16	15	
18	Azubi Bürokommunikation	8	8	8	
19	Azubi Veranstaltungskfl.	1	1	2	
20	Azubi Fachinformatik	1	1	1	
21	SB Personal	0	0	1	
22	MA Lohnabrechnung	0	0	0,75	
23	Lohnbuchhalter	0	0	1	
24	Abteilungsleiter/in	0	0	1	
25	GL IT-Systembetreuung	0	0	1	
26	MA Schriftgut	0	0,76	0,8	
27	SB Informationstechnik	0	0	1	
28	SB IT-Organisation	0	0	1	
29	SB Kommunikationstechnik	0	0	1	
30	SB Schriftgut	0	0	1,5	
31	SB Schriftgut/Organisation	0	0	1	
32	SB Schriftgutverwaltung	0	0	1	
33	Systembetreuer SAP	0	0	1	
34	MA Telefonvermittlung	0	0	0,8	
insgesamt		59,48	56,32	77,33	

34

Angaben sind gewichtet, 1 entspricht 100%, 0,5 entspricht 50% Kapazität

BRG Bau-Regie GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

Die BRG Bau-Regie GmbH (BAU-REGIE) ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES), deren wesentliches Geschäftsfeld darin besteht, im Auftrag und auf Rechnung der Muttergesellschaft Investitionsvorhaben vorzubereiten und durchzuführen und die laufende Instandhaltung des Immobilienbestandes zu gewährleisten. In der Gesellschaft gibt es keine Bereiche laut § 1 Abs. 4 EigVO M-V. Es besteht mit der NEUWOGES ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Vermögen der Gesellschaft dient ausschließlich satzungsmäßigen Zwecken. Alle Geschäftsbereiche des Unternehmens werden als zwingend betriebsnotwendig angesehen.

Voraussichtliches Ist 2010

Bis zum Jahresende 2010 werden durch das Unternehmen Bauleistungen mit einem Volumen von ca. 5,6 Mio. Euro geplant und betreut. 229 Wohnungen werden komplex modernisiert oder in größerem Umfang instand gesetzt. Schwerpunkt bildet hierbei die Oststadt. In der Innenstadt wurden die Arbeiten zur Bestandsentwicklung mit der Übergabe von 2 komplett umgestalteten Wohnhöfen abgeschlossen.

Durch die Gesellschaft wird auch der Abriss von nicht mehr benötigten Immobilien gesteuert. Mit einem Überhang von 120 Wohnungen aus dem Jahr 2009 werden bis zum Jahresende insgesamt 185 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 12.335 qm abgerissen. Der Abbruch weiterer 197 Wohnungen mit ca. 11.600 qm wird bis zum Jahresende vorbereitet.

Die Projektentwicklung für das Medien- und Veranstaltungszentrum im HKB Neubrandenburg wurde zu Beginn des Jahres den finanziellen Möglichkeiten der Stadt Neubrandenburg angepasst. Seit Mitte des Jahres kann die Arbeit am Projekt wegen der ungeklärten Eigenmittelbereitstellung durch die Stadt nicht weiter geführt werden. Die Ausführungsvorbereitung als eine Leistungsstufe des Projektsteuerungsvertrages kann nicht wie geplant bis zum Jahresende schlussgerechnet werden.

Im Technischen Kundendienst ist in 2010 ein Umsatz in Höhe von 1.610 TEUR (Vorjahr 1.542 TEUR) zu erwarten. Hiervon entfallen ca. 146 TEUR (Vorjahr 168 TEUR) auf Außenumsätze. Damit können die geplanten Umsätze in diesem Bereich voll realisiert werden.

Insgesamt können die Planziele für die Betriebsleistung unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung nur zu 92 % (-258 TEUR) erreicht werden. Durch nicht in Anspruch genommene Subunternehmerleistungen wird sich jedoch der Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen um ca. 32% (-288 TEUR) und der damit verbundene sonstige Aufwand aus nicht abzugsfähiger Vorsteuer um ca. 14% (-24 TEUR) gegenüber dem Plan verringern.

Durch die Verbesserung des Rohertrages und die Verringerung des Personalaufwandes wegen einer außerplanmäßigen Reduzierung von 2 Stellen wird sich das Jahresergebnis voraussichtlich um ca. 73 TEUR verbessern.

Auf das Zinsergebnis wurde durch Prolongation des bestehenden Kreditvertrages für den Umbau des Firmengebäudes zum 01.02.2010 positiver Einfluss ausgeübt. Dennoch wird es sich wegen verringerter Anlagezinsen um voraussichtlich 3 TEUR gegenüber dem Planansatz verschlechtern.

Insgesamt wird die Gesellschaft im Jahr 2010 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 123 TEUR erwirtschaften.

Das Investitionsvolumen wird sich gegenüber dem Plan von 28,5 TEUR geringfügig um ca. 1 TEUR erhöhen.

Plan 2011

Die Planung für das Geschäftsjahr 2011 ist auf Basis der Investitionsplanung der Muttergesellschaft und der zu erwartenden Kosten des Unternehmens entwickelt worden.

Durch die längerfristige Investitionsplanung der NEUWOGES können die Innenumsätze sehr genau prognostiziert werden. Sie werden einschließlich geplanter Bestandsveränderung mit ca. 2.598 TEUR das voraussichtliche Ist 2010 (2.625 TEUR) geringfügig unterschreiten. Für Dritte sind Leistungen in einem Wertumfang von ca. 162 TEUR in den Plan aufgenommen worden.

Trotz geplanter Lohn -und Gehaltserhöhung für alle Mitarbeiter wird sich der Personalaufwand um ca. 5 TEUR verringern, da eine Stelle nach Beginn der Freistellungsphase für 2 Mitarbeiterinnen nicht neu besetzt wird. Die andere Stelle wird weitestgehend durch Personalbeistellungen aus dem Konzern über fremde Gehaltskosten kompensiert. Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer, mit denen ein Sonderdienstvertrag abgeschlossen wurde. Mit einem Geschäftsführer wurde eine Tantiemevereinbarung getroffen.

Der Aufwand für bezogene Leistungen wird sich auf Grund von Preissteigerungen geringfügig erhöhen.

Im Planjahr 2011 sind Investitionen in Höhe von 29 TEUR geplant. Sie betreffen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen im Bereich der Sachanlagen und der geringwertigen Wirtschaftsgüter. Von einer detaillierten Investitionsplanung nach Einzelmaßnahmen wurde abgesehen, da die Wertgrenzen hierfür im Einzelnen und in der Summe deutlich unterschritten werden.

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2011 eine positive Ergebnisprognose mit einer geplanten Umsatzrentabilität von ca. 3,5 %. Die Finanzierung des Unternehmens kann dabei jederzeit aus eigener Liquidität gesichert werden. Darüber hinaus stehen in ausreichendem Maß Fremdfinanzierungsquellen zur Verfügung.

30

Prognose

Der langfristigen Planung wurde die Investitionsplanung der NEUWOGES in den Jahren 2012 – 2014 zu Grunde gelegt. Gemessen an den derzeitigen Vergütungsmaßstäben und unter Berücksichtigung einer planmäßig angepassten Stellenbesetzung lässt sich für die Folgejahre ein positives Jahresergebnis prognostizieren.

Durch die Verringerung der zukünftigen Jahresüberschüsse wird sich der Cash-Flow verschlechtern. Die aus dem Cash-Flow gewonnenen Mittel werden jedoch unter Berücksichtigung der der Muttergesellschaft im Rahmen des Cash-Managements zur Verfügung gestellten Finanzmittel ausreichen, um neben Investitionen und Tilgung allen Verpflichtungen auch langfristig nachzukommen.

Alle erkennbaren Risiken wurden, sofern sie nicht in ausreichendem Umfang versichert sind, in die Planung aufgenommen. Insofern ist davon auszugehen, dass Schadensfälle jedweder Art keine Auswirkungen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragsituation der Gesellschaft haben, die deren Existenz gefährden.

Neubrandenburg, den 14.09.2010



Frank Nötzel
Geschäftsführer



Frank Benischke
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾
Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
BRG Bau- Regie GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Stadtvertretung Neubrandenburg 2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	2.801,9
- die Aufwendungen	<u>2.703,9</u>
- der Jahresgewinn	<u>98,0</u>
- der Jahresverlust	<u> </u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	88,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-29,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>-117,8</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-58,8</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	<u> </u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>
4. Die Stellenübersicht weist 41 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	937,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>937,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>937,0</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	<u> </u>

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) Nummer 10 des Finanzplans
4) Nummer 19 des Finanzplans
5) Nummer 24 des Finanzplans
6) Nummer 25 des Finanzplans

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

BRG Bau-Regie GmbH

-In TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.218,4	2.985,6	2.783,8	2.623,0	2.983,5	2.589,8
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-531,3	71,4	-24,8	19,1	-143,0	-82,1
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	90,7	38,5	37,8	38,7	38,7	35,7
5.	Materialaufwand	536,7	891,7	617,9	542,0	674,5	520,7
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	317,2	432,1	345,7	350,4	353,9	357,6
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	219,5	459,6	272,2	191,6	320,6	163,1
6.	Personalaufwand	1.569,0	1.579,9	1.543,0	1.526,4	1.582,9	1.464,4
	a) Löhne und Gehälter	1.303,5	1.306,0	1.269,0	1.254,1	1.294,2	1.197,9
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	265,5	273,9	274,0	272,3	288,7	266,5
	- davon für Altersversorgung	126,2	129,2	126,5	125,7	133,3	123,0
7.	Abschreibungen auf	49,2	55,8	59,8	59,7	61,2	61,2
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	49,2	55,8	59,8	59,7	61,2	61,2
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	472,9	504,4	463,3	470,6	491,6	446,7
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	11,4	11,0	5,1	5,8	7,9	9,4
	- davon aus verbundenen Unternehmen	9,3	7,0	3,5	3,5	5,0	6,3
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21,4	20,2	16,3	15,3	14,3	13,2
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	140,0	54,5	101,6	72,6	62,6	46,6
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	3,5	3,5	3,6	3,6	3,6	3,6
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	136,5	51,0	98,0	69,0	59,0	43,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1,2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	98,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

04

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

BRG Bau-Regie GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	ist	Plan	vorauss. IST	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009	2010	2010	2011	2012	2013	2014
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	136,5	51,0	120,0	98,0	69,0	59,0	43,0
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	49,2	55,8	53,6	59,8	59,7	61,2	61,2
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens							
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)							
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	872,0	117,4	-37,2	-120,3	-3,8	139,3	83,0
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-127,3	-20,2	16,3	-20,9	-27,5	1,8	-4,0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-847,5	-114,7	-23,5	71,4	-26,0	-165,3	-74,8
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	82,9	89,3	129,2	88,0	71,4	96,0	108,4
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-41,2	-28,5	-29,5	-29,0	-18,1	-18,1	-18,1
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1,1		6,0				
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon							
a) empfangene Ertragszuschüsse							
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-40,1	-28,5	-23,5	-29,0	-18,1	-18,1	-18,1
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
21 (-) Auszahlungen an den Gesellschafter	-136,5	-51,0	-120,0	-98,0	-69,0	-59,0	-43,0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen							
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-19,3	-20,5	-22,3	-19,8	-20,7	-21,7	-22,8

4/1

Bezeichnung	Ist	Plan	vorauss. IST	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009	2010	2010	2011	2012	2013	2014
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-155,8	-71,5	-142,3	-117,8	-89,7	-80,7	-65,8
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-113,0	-10,7	-36,6	-58,8	-36,4	-2,8	24,5
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	352,4	203,6	239,4	202,8	144,0	107,6	104,8
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	239,4	192,9	202,8	144,0	107,6	104,8	129,3

42

Name des Betriebes/Unternehmens:
BRG Bau-Regie GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 1c, 17034 Neubrandenburg

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Gesamtinvestitionen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	112,8	0	29,5	29	18,1	18,1	18,1
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	42,8	0	4,7	10	8,1	10	10
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	70	0	24,8	19	10	8,1	8,1
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	112,8	0	29,5	29	18,1	18,1	18,1
<i>Nachrichtlich</i>	0						
veranschlagte VE	0						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-112,8	0	-29,5	-29	-18,1	-18,1	-18,1

Stellenübersicht für das Jahr 2010

lfd. Nr.	Bezeichnung d. Stelle	Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	2/EV	2/EV	2/EV	
2	Kaufm. Angestellte	1/K5 3/K3	1/K5 3/K3	1/K5 2/K3	1 Stelle ATZ Freistellung
3	Bauleitung/ Projektentwicklung	3/T5 3/T4 2/T3 1/K2	3/T5 2/T4 3/T3 1/K2	3/T5 2/T4 3/T3	1 Stelle ATZ Freistellung
4	Instandsetzung	1/T5 1/T4	1/T5 1/T4 1/T3	1/T5 1/T4 1/T3 1/K2	Umsetzung seit 01.07.2010
5	Technischer Kundendienst Leiter Techn. Kundendienst Techn. Kundenberater Bauleiter Mitarbeiter Techn. Kundendienst Kundendiensttechniker AZUBi	1/T5 4/T3 4/K2 17/A4 9/17	1/T5 1/T3 2/T4 6/K2 16/A4 10/16	1/T5 1/T3 2/T4 4/K2 16/A4 8/16	Arbeitsverhältnis ruht
insgesamt		43	44	41	

44

ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

Die Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg (ISG) kann als selbstständige GmbH und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES) seit ihrer Gründung am 01.01.2005 eine stabile wirtschaftliche Situation verzeichnen. Die Gesellschaft erbringt vor allem immobiliennahe Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf den Hausmeisterservice, den speziellen Immobilienservice sowie die Parkraumbewirtschaftung.

Seit der Gründung der Gesellschaft besteht zwischen der NEUWOGES und der ISG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne § 1 (4) der EigVO M-V.

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt ohne Tarifbindung.

Aus der geplanten Geschäftstätigkeit ist für den mittelfristigen Planungszeitraum eine kontinuierliche positive Ergebnisentwicklung für das Unternehmen zu prognostizieren. Darüber hinaus werden weiterhin die Chancen für die Erweiterung der Geschäftstätigkeit konzernintern und insbesondere für Dritte genutzt.

Die Entwicklung der Liquidität der ISG verläuft planmäßig.

Die ISG beteiligt sich auf der Grundlage des mit der NEUWOGES bestehenden Rahmenvertrages am Cash-Management-System.

Voraussichtliches Ist 2010

Erfolgsplan

Das Geschäftsjahr 2010 schließt voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 376,6 T€ ab und liegt damit über dem geplanten Niveau von 273,2 T€. Die Vermietung des Parkplatzes Ziegelbergstraße an die IHK zu Neubrandenburg sowie die Erweiterung der Serviceleistungen für das VZN haben einen wesentlichen Anteil an der Verbesserung des geplanten Jahresergebnisses.

Die geplanten Umsätze für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 3.676,3 T€ werden voraussichtlich mit 3.857,9 T€ realisiert. Das entspricht einer Steigerung um 181,6 T€.

Eine geringfügige Umsatzsteigerung wird es bei der Leistungserbringung gegenüber der NEUWOGES geben. Ebenfalls weiter ausgebaut wurden die Leistungen für Dritte.

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Wirtschaftsplan ist in der Übernahme zusätzlicher Leistungen sowie der Stabilisierung der Umsätze im Bereich der Parkraumbewirtschaftung begründet.

Die Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen werden um 47,7 T€ gegenüber dem geplanten Ansatz höher in Anspruch genommen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzsteigerung gegenüber Dritten sowie der NEUWOGES.

Die Entwicklung der Liquidität der ISG ist ausgeglichen und verläuft planmäßig.

Die Gesellschaft nimmt keine Kredite zur Liquiditätssicherung in Anspruch.

Plan 2011

Erfolgsplan

Der Planansatz für das Jahr 2011 basiert auf einer kontinuierlichen Weiterführung der Geschäftstätigkeit und weist damit eine positive Ergebnisentwicklung aus.

Die Erfüllung der abgesteckten Ziele für 2011 wird durch die Stabilisierung der bestehenden Leistungen gegenüber der NEUWOGES, dem Ausbau der Leistungen gegenüber Dritten sowie durch eine weitere Stabilisierung der Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung gesichert.

In Umsetzung der geplanten Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird für 2011 ein Jahresgewinn von 271,5 T€ prognostiziert. Auf der Grundlage des mit der NEUWOGES geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn an die NEUWOGES abgeführt.

46

Die ISG plant für das Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 3.832,7 T€, darunter 3.026,5 T€ aus der Geschäftstätigkeit des Hausmeisterdienstes und des speziellen Immobilienservices.

Grundlage für die Planung sind die bestehenden Verträge mit der NEUWOGES, den Wohnungseigentümergeinschaften sowie die Leistungen im Bereich des Gebäudemanagements für die Stadtwerke, die Stadtentwicklungsgesellschaft, das Zentrum für Lebensmitteltechnologie, die Bonny 35 GmbH & Co.KG, das Veranstaltungszentrum und den Eigenbetrieb Immobilienmanagement.

Im Tätigkeitsbereich Parkraumbewirtschaftung werden für das Jahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 806,2 T€ geplant. Diese setzen sich zusammen aus Einnahmen für Parkplatzgebühren sowie Leistungen der Parkraumbewirtschaftung. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert aus der absehbaren Schließung des HKB-Parkplatzes wegen der Nutzung als Baustelleneinrichtung für den Umbau des HKB..

Im Planansatz 2011 sowie für die Folgejahre ist die anteilige Überschussabführung aus der Bewirtschaftung der Parkplätze für die Stadt Neubrandenburg berücksichtigt.

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die Muttergesellschaft werden Leistungen für die Objektbewirtschaftung Heidenstraße 5/6, die Bearbeitung von Versicherungsschäden (Haftpflicht, Vandalismus), die Koordinierung der Treppenhausreinigung sowie für die Bewirtschaftung von Bauzeitwohnungen geplant.

Der geplante Aufwand für die Hausbewirtschaftung in Höhe von insgesamt 576,0 T€ ist mit 245 T€ den Tätigkeitsbereichen Spezieller Immobilienservice und Hausmeisterdienste sowie mit 331,0 T€ der Parkraumbewirtschaftung zuzuordnen.

Für die Durchführung von Grünlandpflegeaufgaben, Gebäudereinigungen und Sicherheitsmaßnahmen werden in 2011 Leistungen in einem Umfang von 767,7 T€ bezogen.

Der Personalaufwand setzt sich 2011 aus Löhnen und Gehältern (1.547,1 T€) sowie sozialen Abgaben (321,8 T€) zusammen und beträgt 1.868,9 T€. Er wurde auf Grundlage der aktuellen Löhne und Gehälter gemäß der Stellenübersicht ermittelt. Für das Geschäftsjahr sind Gehaltssteigerungen in Höhe von 3 % geplant.

Die in Höhe von 83,8 T€ geplanten Abschreibungen resultieren im Wesentlichen aus der Abnutzung der technischen Anlagen der Parkraumbewirtschaftung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind für das Jahr 2011 in Höhe von 280,6 T€ geplant. Darin enthalten sind unter anderem die Kosten für die Geschäftsbesorgung durch die NEUWOGES in Höhe von 83,3 T€.

Für das Geschäftsjahr 2011 werden Zinsaufwendungen in Höhe von 7,7 T€ prognostiziert. Sie resultieren aus der Finanzierung der technischen Anlagen der Parkraumbewirtschaftung.

Bei den in Höhe von 5,9 T€ geplanten Steuern handelt es sich um die Grundsteuern für die Parkplätze.

th

Vermögenslage

Die Gesellschaft hält keine nicht betriebsnotwendigen Vermögensposten.

Das Eigenkapital beträgt 89,5 T€.

Für die Eigenkapitalquote wird in den Folgejahren mit der einhergehenden Minderung der Bilanzsumme, bei gleich bleibender Eigenkapitalausstattung, eine Verbesserung von derzeit 8,3 % auf 11,3 % im Planjahr 2014 prognostiziert.

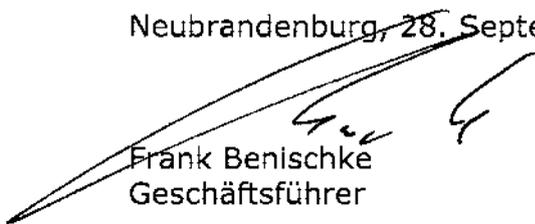
Finanzplan

Die Finanzmittel bestehen ausschließlich aus flüssigen Mitteln. Die in der Kapitalflussrechnung für die Folgejahre ausgewiesene geringfügige Veränderung des Finanzmittelbestandes wird durch die laufende Geschäftstätigkeit bestimmt.

Investitionsplan

In den Jahren 2011 und Folgejahre sind keine größeren Investitionen geplant. Es erfolgt lediglich die Ersatzbeschaffung von Arbeitsmitteln für die Tätigkeit der Hausmeister sowie den Bereich der Parkraumbewirtschaftung.

Neubrandenburg, 28. September 2010


Frank Benischke
Geschäftsführer

48

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband 1)
Stadt Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Immobilienervicegesellschaft mbH Neubrandenburg

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

durch Beschluss vom den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

Table with 2 columns: Description and Amount in TEUR. Rows include: 1. im Erfolgsplan (Erträge, Aufwendungen, Gewinn, Verlust), 2. im Finanzplan (Mittelzu-/abfluss), 3. Es werden festgesetzt (Kredite, Verpflichtungen), 4. Die Stellenübersicht weist 53,24 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus, 5. Der Stand des Eigenkapitals (betrag zum 31.12. des Vorjahres, voraussichtlich).

67

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am 3):

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) nur, wenn Genehmigung erforderlich
4) Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien-servicegesellschaft mbH Neubrandenburg

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.902,2	3.676,3	3.832,7	3.826,7	3.825,2	3.826,2
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	54,6	13,0	24,4	16,5	26,8	37,4
5.	Materialaufwand	1.402,2	1.248,8	1.343,7	1.366,3	1.370,4	1.388,7
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.402,2	1.248,8	1.343,7	1.366,3	1.370,4	1.388,7
6.	Personalaufwand	1.806,3	1.803,8	1.868,9	1.834,5	1.837,7	1.910,2
	a) Löhne und Gehälter	1.498,3	1.495,4	1.547,1	1.507,6	1.510,2	1.570,5
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	307,9	308,4	321,8	326,9	327,5	339,7
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	114,3	81,3	83,8	64,6	40,5	38,9
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	114,3	81,3	83,8	64,6	40,5	38,9
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	315,5	269,0	280,6	303,0	291,5	288,7
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	5,6	5,0	5,0	7,0	7,0	7,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						

50

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9,2	12,3	7,7	4,2	1,2	
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	315,0	279,1	277,4	277,6	317,7	244,1
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	6,2	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	308,8	273,2	271,5	271,7	311,8	238,2

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		oder	Behandlung des Jahresverlustes	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Gesellschafter	271,5		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH	100	25
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilienervicegesellschaft mbH Neubrandenburg

-In TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Vist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	308,8	273,2	376,6	271,5	271,7	311,8	238,2
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	103,0	81,3	85,5	83,8	64,6	40,5	38,9
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte (+), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-32,0	-0,4	38,7	-0,1	-0,5	0,7	-0,6
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	58,6	-10,3	-50,9	11,2	57,2	-9,0	-17,6
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	72,0	-67,0	-4,0	-158,0	-46,0	21,0	-73,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	508,4	276,8	445,9	208,4	347,0	365,0	185,9
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-39,5	-1,5	-54,2	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen davon a) empfangene Ertragszuschüsse b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-39,5	-1,5	-54,2	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-308,8	-273,2	-376,6	-271,5	-271,7	-311,8	-238,2
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

52

	Bezeichnung	Ist	Plan	Vist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-308,9	-273,2	-376,6	-271,5	-271,7	-311,8	-238,2
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	160,0	2,1	15,1	-65,1	73,3	51,2	-54,3
30	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
31	(+)Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	185,2	332,9	345,2	360,3	295,2	368,5	419,7
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	345,2	335,0	360,3	295,2	368,5	419,7	365,4

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

53

Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH**

Die Gesellschaft erfuhr eine im IV. Quartal 2009 begonnene Restrukturierung aufgrund geänderter Rahmenbedingungen. Für das Jahr 2010 wurde daher fristgerecht kein Wirtschaftsplan gem. Vorschriften der EigVO M-V vorgelegt, vielmehr wurde zwischen Gesellschaftern und Aufsichtsrat vereinbart, lediglich einen Geschäftsplan für das laufende Jahr aufzustellen, sobald die Maßnahmen zur Restrukturierung in Umsetzung sind und Wirkung entfalten. Diesen Geschäftsplan haben die Gesellschafter Ende des III. Quartals 2010 beschlossen.

In der nachfolgenden Unterlage Wirtschaftsplan 2011 findet sich nunmehr der Ausweis von Plangaben aus dem Geschäftsplan 2010. Der ausgewiesene Verlust in Höhe von 556 TEUR basiert auf eher pessimistischen Annahmen für den Fortgang der Grundstücksvermarktung in den Erschließungsgebieten (worste case Szenario). Per III. Quartal 2010 weist die Gesellschaft in der unterjährigen Berichterstattung ein Ergebnis von – 106 TEUR aus, so dass von einer hohen Wirksamkeit der umgesetzten Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen sowie von einer besseren Grundstücksvermarktung ausgegangen werden kann.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2011

Grundannahmen der Planung

Die Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (neu.ste) wurde durch Vertrag vom 25. Januar 1995 gegründet. Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist es, im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte zu erwerben, zu bebauen und zu verwerten sowie alle Aufgaben der Stadtentwicklung, des Stadtmarketings, der Baubetreuung sowie der Projektentwicklung und -steuerung zu übernehmen.

Das gezeichnete Kapital zum 31.12.2009 beträgt 307 T€. Im Mai 2010 wurde der Gesellschaftsvertrag neu gefasst und eine Kapitalerhöhung um 593 T€ auf 900 T€ vorgenommen. Gesellschafter sind mit einem Geschäftsanteil von nunmehr jeweils 300 T€:

- Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
- Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
- Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

Zum 31.12.2009 hält die Gesellschaft eine Beteiligung in Höhe von 94,08 % des Stammkapitals an der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH, Neubrandenburg mit der auch eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft besteht. Darüber hinaus ist die neu.ste zum 31.12.2009 in Höhe von 50 % des Stammkapitals an der KEG – Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH, Neubrandenburg beteiligt. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung am 24. Februar 2010 wurden die Anteile an der KEG mit Vertrag vom 21. April 2010 veräußert.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH durchlief 2010 einen Umstrukturierungsprozess in dessen Ergebnis die Gesellschaft weiterhin als Erschließungsträger in Neubrandenburg, Penzlin und Greifswald tätig ist. Die Aufgaben des Stadtmarketings, der Projektsteuerung und der Treuhänderischen Betreuung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen werden seit dem 2. Halbjahr 2010 nicht mehr durch die Gesellschaft ausgeführt.

Im Wirtschaftsplan 2011 wird davon ausgegangen, dass die Erschließungsgebiete in der Hansestadt Greifswald vollständig bereits im Jahr 2010 vermarktet sind und lediglich für das Projekt „An der Klosterruine“ die Anliegerbeiträge noch liquiditätswirksam vereinnahmt werden.

Die Erschließungs- und Vermarktungstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich demnach auf folgende Projekte:

- Erschließung und Vermarktung des Wohngebietes „Steep“, Neubrandenburg
- Erschließung und Vermarktung des Wohngebietes „Weitlin - Zum Dorfteich“, Neubrandenburg
- Erschließung und Vermarktung des Wohngebietes „Am Großen Stadtsee I“, Penzlin

Die Projektplanungen wurden auf Basis der Planung 2010 hinsichtlich der Projektlaufzeit, der zu erzielenden Grundstückserlöse und der zu erwartenden Kosten fortgeschrieben.

Von wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft sind die tatsächliche Vermarktung der Grundstücke, der Umfang und der Zeitpunkt der durchzuführenden Erschließungsmaßnahmen und die Konditionen zur Finanzierung der Vorhaben.

Durch die Vermarktung in Kooperation mit der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin besteht die Möglichkeit einer deutlichen Verbesserung des Unternehmensergebnisses infolge einer positiven Absatzentwicklung und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Effekte. Aufgrund fehlender Erfahrungswerte wurde dies im Rahmen der vorliegenden Wirtschaftsplanung nicht berücksichtigt und ein vorsichtiger Ansatz bei der Anzahl der zu vermarktenden Grundstücke gewählt.

Im Einzelnen ergibt sich für das Planjahr 2011 Folgendes:

I. Erfolgsplan

1 Umsatzerlöse

Gesamt: 559 T€

1.1 Umsatzerlöse aus Vermarktungstätigkeit bei Erschließungsmaßnahmen

- Neubrandenburg „Steep“	490 T€
- Neubrandenburg „Weitlin - Zum Dorfteich“	39 T€
- Penzlin – „Am Großen Stadtsee I“	30 T€

Eine detaillierte Aufstellung der geplanten Grundstücksverkäufe und daraus resultierender Umsatzerlöse für den Planungszeitraum 2011 – 2016 haben wir dieser Planung als Anlage beigefügt.

2 Erhöhung/Verminderung des Bestandes von zum Verkauf bestimmten Grundstücken

Gesamt: -211 T€

Die Bestandsveränderungen ergeben sich aus den auf eigene Rechnung durchgeführten Maßnahmen, wobei bei der Berechnung die Aufwendungen für den Ankauf von Grund und Boden, die Erschließungskosten, die Eigenleistungen und die Finanzierungskosten der jeweiligen Maßnahmen enthalten sind. Die Bestandsveränderungen enthalten neben den Veränderungen im Bestand an zu veräußernden Grundstücken auch die wertmäßigen Veränderungen, die nach den aus der neuesten Planung resultierenden Erkenntnissen vor allem aus weiteren Wertberichtigungen zur verlustfreien Bewertung resultieren.

3 Sonstige betriebliche Erträge

Gesamt: 75 T€

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Sonderposten und Grundstückserträgen, die gemeinsam auf die Verbuchung von Zuschüssen für die Errichtung des Amtshauses Broda zurückzuführen sind. Zudem ist ab dem 01.08.2010 die Vermietung des Amtshauses Broda an neu.sw eingeplant.

- Mieteinnahmen Amtshaus Broda (Hochschule, neu.sw)	40 T€
- Zuschuss Alexander von Humboldt Stiftung	17 T€
- Erträge aus Auflösung von Sonderposten	17 T€

4 Materialaufwand

Gesamt: 141 T€

Der Posten Materialaufwand wird im Wesentlichen durch die Aufwendungen für bezogene Leistungen, für die Erschließungsmaßnahmen in Weitlin und Penzlin nach Verbrauch der gebildeten Rückstellungen bestimmt.

- Weitlin – „Zum Dorfteich“	
o Fremdleistungen	102 T€
o Veränderung Rückstellung	-71 T€

57

- Penzlin - „Am großen Stadtsee I“
 - o Fremdleistungen 212 T€
 - o Veränderung Rückstellung -108 T€

5 Personalaufwendungen

Gesamt: 64 T€

Im Jahr 2010 erfolgte eine Anpassung des Personalbestandes an den Auftragsbestand. Im Jahr 2011 wird mit einem Mitarbeiter geplant.

Die Geschäftsführung wird seit dem 01.07.2010 durch den Betriebsführer gestellt. Diese Kosten werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

6 Abschreibungen

Gesamt: 64 T€

Im Wesentlichen bestimmen sich die Abschreibungen durch das „Amtshaus Broda“ in Höhe von 38 T€. Handelsrechtlich ist aufgrund der Änderungen durch das BilMoG eine steuerlich motivierte Abschreibung nicht auszuweisen. Hinzu kommen die Abschreibungen für Büro- und Geschäftsausstattung sowie für immaterielle Vermögensgegenstände und für Geringwertige Wirtschaftsgüter.

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Gesamt: 112 T€

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden u. a. durch die nicht direkt der Erschließung bzw. dem „Amtshaus Broda“ zuzuordnenden Tätigkeiten verursacht. Wesentliche Aufwandsposten sind:

- Bewirtschaftung „Amtshaus Broda“ (Betriebskosten, Instandhaltung etc.) 20 T€
- Geschäftsbesorgung durch neu.sw 20 T€
- Abschluss- und Prüfungskosten 15 T€
- Kosten für Buchführung 14 T€
- Versicherungen 6 T€
- Kfz-Kosten 6 T€
- Archivierungskosten 5 T€

8 Erträge aus Beteiligungen

Gesamt: 20 T€

Die Geschäftsanteile an der KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH wurden im Geschäftsjahr 2010 veräußert.

Unter dem Posten „Erträge aus Beteiligungen“ werden die für das Geschäftsjahr 2010 anteilig der Gesellschaft zustehenden Gewinne der KEG in voraussichtlicher Höhe von 20 T€ ausgewiesen.

9 Zinsaufwendungen

Gesamt: 177 T€

Der Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthält die Zinsaufwendungen, Avale und Bearbeitungsgebühren im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung für die verbliebenen Erschließungsgebiete.

58

Planerisch wurden die im Jahr 2010 bestehenden Konditionen fortgeführt, so dass sich für die einzelnen Erschließungsgebiete folgende Zinsaufwendungen ergeben:

- Steep	156 T€
- Weitin	10 T€
- Penzlin	10 T€

10 Aufwendungen aus Ergebnisabführung

Aufgrund des Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages zwischen der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH und der neu.ste wird die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 voraussichtlich mit 5 T€ belastet.

II. Finanzplan

Die Veränderung der liquiden Mittel und deren Bestand sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Planungshorizont sind aus dem beigefügten Finanzplan ersichtlich.

Es wird davon ausgegangen, dass die Anliegerbeiträge aus der Abrechnung der Erschließungsmaßnahmen des Projektes „An der Klosterruine“ im II. Quartal des Jahres zufließen. Die vollständige Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber der DKB aus der Erschließungstätigkeit in Greifswald ist für das I. Quartal 2011 avisiert.

Für die Erschließungsgebiete Steep, Weitin und Penzlin bestehen Kreditlinien bei der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin bzw. der Müritzsarkasse, die Konditionen im Plan entsprechen dem Stand zum Planungszeitpunkt.

III. Sonstiges

Für das Jahr 2011 wird davon ausgegangen, dass 1 Mitarbeiter beschäftigt ist.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Das Eigenkapital entwickelt sich wie folgt:

Eigenkapitalaufstellung neu.ste

	31.12.2009	Veränderung	31.12.2010	31.12.2011
1. Stammkapital	307	593	900	900
Beteiligungen der Gesellschafter				
a) Sparkasse Neubr.-Demmin	102	198	300	300
b) neu.sw	102	198	300	300
c) neu.woges	102	198	300	300
2. Kapitalrücklage	-	381	381	381
a) Rückrechnung Sonder-Afa Amtshaus	-	518	-	-
b) Erhöhung Sopo für Zuschüsse Amtshaus	-	- 136	-	-
3. Gewinn-/Verlustvortrag	184	- 116	68	- 488
4. Jahresfehlbetrag	- 116	-	- 556	- 120
Eigenkapital gesamt	375	-	793	673

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

443

563

0

-120

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

97

0

-1.726

-1.629

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0

0

0

0

4. Die Stellenübersicht weist **1** Stelle in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

375

793

673

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

61

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	1.962	1.288	559	542	475	475
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unterfertigen Erzeugnissen und Leistungen	1.027	1.188	211	360	-324	-354
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	599	135	40	41	44	44
5. Materialaufwand	330	152	141	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	324	152	141	0	0	0
6. Personalaufwand	455	180	64	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	386	152	54	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	69	27	10	0	0	0
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	156	66	64	59	53	53
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	156	66	64	59	53	53
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	36	34	35	35	35	35
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	360	218	112	107	109	107
11. Erträge aus Beteiligungen	20	18	20	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	4	1	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	256	212	177	162	135	109
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40	-541	115	70	-66	-69
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	2	5
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	146	14	5	1	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	11	1	1	1	1	1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	16	106	120	72	65	63

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	120
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1. Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	33,33%	300
2. Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft	33,33%	300
3. Sparkasse Neubrandenburg-DEMMIN	33,33%	300

¹⁾ § 1 Abs. 5 GmbHG Dapik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

62

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	-116	-556	-120	-72	-65	-65
2 Abschreibungen (-)/Zuschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	156	66	64	59	53	53
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	39	-34	-35	-35	-35	-35
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	1.027	1.188	211	360	324	354
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-829	718	162			
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	26	-273	-204	-12	-7	-5
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	657					
9 sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	146	-235	20			
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.106	873	97	301	270	303
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens		0	0	0	0	0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-72					
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-72	0	0	0	0	0
20 (-) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	593	0	0	0	0
21 (-) Auszahlungen an die Gesellschafter aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	-161					
22 (-) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten und Krediten zur Projektfinanzierung	-30	-712	-1.726	-355	-322	-351
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-191	-119	-1.726	-355	-322	-351
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffern 0, 19, 24)	843	755	-1.629	-54	-52	-49
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	283	1.126	1.881	252	198	146
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.126	1.881	252	198	146	98

63

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

1	2	3	4	5	6
1	Mitarbeiter neu.ste	1	1	1	

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 – Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH –

Vorbemerkungen

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH wurde mit Vertrag vom 18. Dezember 1995 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als Erschließungsträger, An- und Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Aufbereitung und Umsetzung von Bauaufgaben und Verwertung von Immobilien aller Art. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Hauptgesellschafter der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH ist mit 94,08 Prozent die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH. Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH hält 5,92 Prozent.

Die Geschäftsführung wird durch den Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH wahrgenommen.

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2003 mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2004 abgeschlossen.

Ertrags- und Finanzsituation, Investitionen

Der Geschäftsverlauf ist weiterhin wesentlich von der Konsolidierung der Gesellschaft geprägt. Tätigkeitsschwerpunkte sind:

- die Vermarktung der Grundstücke „Alte Gärtnerei“ in Woggersin sowie
- die Verwaltung der Bestandsimmobilien mit Wohnungsbestand im Lilienweg, Veilchenweg und Nelkenstraße in Neubrandenburg.

Das Ergebnis der Gesellschaft in Höhe von –5 T€ wird im Rahmen der Ergebnisabführung durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH ausgeglichen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist aufgrund des mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zu jedem Zeitpunkt gesichert. Eine Änderung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist für das Geschäftsjahr 2011 nicht geplant.

Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2011 sind nicht geplant.

Sonstiges

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH verfügt über kein eigenständiges Personal.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2011 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

65

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	30	24	24	24	0	0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-27	-24	-24	-24	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	360	268	268	268	268	268
5. Materialaufwand	6	0	0	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6	0	0	0	0	0
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	129	63	63	63	63	63
a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	129	63	63	63	63	63
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	11	11	11	11	11	11
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	223	106	99	99	99	99
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	7	6	6	6	6	6
- davon aus verbundenen Unternehmen	6	6	6	6	6	6

67

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	167	126	123	120	117	113
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-144	-10	0	3	6	10
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	146	14	5	1	0	0
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0	2	5
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	0	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	5	4	4	4	4	4
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1,2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrande	94,08%	58
2.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	5,92%	4
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

69

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	-146	-14	-5	-1	2	5
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	129	63	63	63	63	63
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-11	-11	-11	-11	-11	-11
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-60					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	29	0	0	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6					
9 sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	24	24	24	0	0
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-53	62	71	75	54	57
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21 (-) Auszahlungen/(+) Einzahlungen aus Ergebnisabführung/Verlustübernahme	146	14	5	1	-2	-5
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-69	-57	-61	-64	-67	-70
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	77	-43	-56	-63	-68	-76

69

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	24	19	15	12	-15	-19
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	49	73	91	107	119	104
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	73	91	107	119	104	86

70

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungsgruppen		Anzahl	Vergütungsgruppen	
1	2	3		4	5		6
	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter						
	Stellv. Hauptabteilungsleiter						
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter						
00: bis 008	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure						
009 bis 010	Sachbearbeiter/ Meister						
011 bis 011	Mitarbeiter						
012 bis 012	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal						
	Summe	0		0	0		

21

KEG-Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

Vorbericht

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2011 der KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

Grundannahmen der Planung

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Übernahme sämtlicher Aufgaben der Stadtsanierung und -entwicklung, des Projektmanagements, der Projektentwicklung und -steuerung sowie der Baubetreuung. Hierzu gehören Leistungen nach dem BauGB, der AHO und der HOAI. Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte zu erwerben, zu bebauen und zu verwerfen.

Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Maßnahmen durchführen, die den Zweck oder Gegenstand der Gesellschaft zu fördern geeignet sind. Sie kann insbesondere Unternehmen oder Einrichtungen jeder beliebigen Art oder Form errichten, erwerben oder veräußern; sie kann sich an Unternehmen beteiligen sowie für Unternehmen die Geschäfte besorgen oder führen.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Neubrandenburg. Sie hat keine Betriebszweige und führt keine Sparten. Gesellschafter sind zu je 50 % Gesellschafteranteilen die BIG-STÄDTEBAU GmbH und die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH. Mit Datum vom 21.04.2010 wurden die Gesellschafteranteile durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH an die Stadt Neubrandenburg veräußert. Das Verfahren des Gesellschafterwechsels läuft derzeit.

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Sie sind gemeinsam zeichnungsberechtigt.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat.

Die Gesellschaft wird in 2011 sowohl als treuhänderischer Beauftragter und treuhänderischer Entwicklungsträger für die Stadt Neubrandenburg in den Fördergebieten

- „Reitbahnviertel“,
 - „Datzeberg“,
 - „Oststadt“
- und in der
- Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Wolgaster Straße“
- sowie für die Hansestadt Anklam im Fördergebiet
- „Südstadt“

und als Geschäftsbesorger für die BIG-STÄDTEBAU GmbH in den Fördergebieten der Stadt Neubrandenburg

- Sanierungsmaßnahme „Altstadt“ Neubrandenburg inkl. Soziale Stadt
- Sanierungsmaßnahme „Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“ inkl. Soziale Stadt

tätig. Zusätzlich betätigt sich die Gesellschaft auch im Bereich des Projektmanagements und der Projektsteuerung.

Die Gesellschaft verfügt nicht über eine eigene Treuhandbuchhaltung und Baubuchführung. Diese beauftragt die Gesellschaft an den Gesellschafter, BIG-STÄDTEBAU GmbH, im Wege der Geschäftsbesorgung. Gleiches gilt für Leistungen der Geschäftsführung und der allgemeinen Geschäftsangelegenheiten.

Damit wird die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich von Zuwendungen des Bundes und des Landes für Maßnahmen im Bereich der Stadtentwicklung und durch von der Stadt Neubrandenburg allein initiierten Entwicklungsprojekten außerhalb der Fördergebiete bestimmt.

72

Unter Berücksichtigung der aktuellen Debatte um die Kürzung der Städtebauförderung ist damit die weitere Entwicklung der Gesellschaft vom Ergebnis der Debatte und den Auswirkungen auf die Mittelvergabemöglichkeiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern abhängig.

Zur Aufrechterhaltung und Stabilisierung des Geschäftsbetriebes ist bereits im Jahr 2011 die Erweiterung des Geschäftsfeldes als Projektsteuerer und Projektmanager zu prüfen und auszubauen. Marktchancen werden gesehen.

Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Im Einzelnen (Beträge in Euro)

1. Umsatzerlöse 679.300,00

Basierend auf den Kosten- und Finanzierungsübersichten der einzelnen Fördergebiete, die durch die Gesellschaft betreut werden, wurden die Umsatzerlöse in einer Höhe von 10 % der Ausgaben in den Treuhandgebieten, unter Bezugnahme auf den Erlass des Ministeriums für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern, als Planansatz ermittelt.

Für die Geschäftsbesorgung der von der BIG-STÄDTEBAU GmbH betreuten Fördergebiete wurde auf gleicher Grundlage abzüglich von ca. 14 % für die Treuhandbuchhaltung ein Umsatzerlös unterstellt. Zudem wurden Umsatzerlöse außerhalb der Treuhandgebiete im Bereich der Projektentwicklung und Projektsteuerung für die Stadt Neubrandenburg und die Region veranschlagt. Ohne diese Umsatzerlöse, insbesondere in den Folgejahren ab 2013, ist eine positive Entwicklung der Gesellschaft nicht gesichert, da in diesen Jahren die zur Verfügung stehenden Fördermittel in den Sanierungsgebieten das Mindestumsatzvolumen der Gesellschaft nicht mehr ausreichend sichern (der Rückgang von 100.000,00 Euro im Jahr 2013 leitet diesen Prozess ein). Unter Berücksichtigung der aktuellen Diskussion um die langfristige Kürzung der Städtebauförderungsmittel kann ohne Kompensation der in den Sanierungsgebieten zurückgehenden Umsatzerlöse nicht von einer positiveren Entwicklung ausgegangen werden.

Dem Plan liegt die Annahme der Stabilisierung des Umsatzvolumens bei ca. 672.000,00 Euro bis 2014 zugrunde.

2. Sonstige betriebliche Erträge: 95.000,00

Sonstige betriebliche Erträge sind in der Planung der Gesellschaft nur in den Personal- und Sachkostenzuschüssen für das Quartiersmanagement im Fördergebiet die „Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt – Die Soziale Stadt“ und für das Projekt „Gesund! Leben“ in der Mecklenburgischen Seenplatte ausgewiesen. Für letzteres Projekt wird die Fortsetzung über den Bewilligungszeitraum 31.08.2011 hinaus um ein weiteres Jahr unterstellt. Danach ist von einer eigenwirtschaftlichen Tragfähigkeit des Projektes unter anderer Trägerschaft (z. B. Verein) ausgegangen worden.

3. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen 405.000,00

Maßgeblich sind die von der BIG-STÄDTEBAU GmbH bezogenen Leistungen für die Treuhandbuchhaltung für die von der Gesellschaft betreuten Sanierungsgebiete sowie für Honorarkräfte zur Unterstützung der operativen Projektarbeit und der Projektarbeit bei Sonderaufträgen. Außerdem ist in der Position die Rückstellung für Gewährleistungen enthalten.

62

4. Personalaufwand **195.000,00**

Es wurde berücksichtigt, dass in der Gesellschaft fünf (5 VZÄ) Mitarbeiterinnen tätig sind. Ab 2013 wird unterstellt, dass ½ VZÄ entfällt. Gegenüber dem Vorjahr steigt der Personalaufwand durch die 1,75 VZÄ für das Projekt „Gesund! Leben“ in der Mecklenburgischen Seenplatte.

5. Abschreibungen **3.000,00**

Auf angeschaffte Büro- und Geschäftsausstattung wird die lineare Abschreibung über 10 Jahre vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen **127.200,00**

Maßgebliche Größen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Leistungen, die von der Gesellschaft bei der BIG-STÄDTEBAU GmbH für die Geschäftsführung, die Buchführung, die Rechts- und Steuerberatung und die Mitwirkung bei der Aufstellung der Jahresabschlüsse beauftragt werden. Des Weiteren sind Mieten für Büro und Archivräume, Wirtschaftsprüfungskosten etc. enthalten.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es wird davon ausgegangen, dass die notwendigen Investitionen mit eigenem Kapital durchgeführt werden. Insofern sind nur in geringem Umfang zu erwartende Zinsen als Aufwand und Ertrag berücksichtigt.

ht

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom 23.09.2010 den Wirtschaftsplan

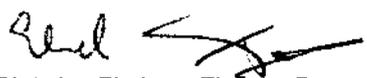
für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	775
- die Aufwendungen	747
- der Jahresgewinn	28
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	45
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-3
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-20
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	22
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	
4. Die Stellenübersicht weist <u>5</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	154
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	219
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	154
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	<u>entfällt</u>

Ort, Datum

Neubrandenburg, den 25.09.2010


Christina Ebel Thomas Riemer
Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

- 1) Nichtzutreffendes streichen
- 2) beschließendes Organ
- 3) Nummer 10 des Finanzplans
- 4) Nummer 19 des Finanzplans
- 5) Nummer 24 des Finanzplans
- 6) Nummer 25 des Finanzplans
- 7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

57

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	751	745	679	683	673	673
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	9	55	95	85	45	45
5. Materialaufwand	406	532	405	389	373	366
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	406	532	405	389	373	366
6. Personalaufwand	156	131	195	199	166	170
a) Löhne und Gehälter	134	110	160	163	130	133
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung	22	21	35	36	36	37
7. Abschreibungen auf	3	3	3	3	3	3
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3	3	3	3	3	3
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	149	88	127	131	130	133
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1	1	1	1
- davon aus verbundenen Unternehmen						

9.7

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen		1	1	1	1	1
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48	46	44	46	46	46
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	16	15	16	16	16
23.	Sonstige Steuern		1	1	1	1	1
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	34	29	28	29	29	29

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1,2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an (den Haushalt der Gemeinde) Gesellschafter	20	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	8		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	BIG-STADTEBAU GmbH	50	10
2.	Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH	50	10
3.			
4.			
5.			
6.			

77

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

-in TEUR-						
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	34	29	28	29	29	29
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3	3	3	3	3	3
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	73					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0	12	14	14	11	9
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-22					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	88	44	45	46	43	41
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-2	-3	-3	-3	-3	-3
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2	-3	-3	-3	-3	-3
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-40	-36	-20	-20	-20	-20
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	0	0	0	0
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-40	-36	-20	-20	-20	-20

28

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	46	5	22	23	20	18
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	112	158	163	185	208	228
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	158	163	185	208	228	246

Name des Betriebes/Unternehmens:

KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	17	5	3	3	3	3	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	17	5	3	3	3	3	
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-17	-5	-3	-3	-3	-3	

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

KEG - Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	2	2	2	Managementvertrag
2	Sekretariat / Projektassistenz	3	4	5	
insgesamt		5	6	7	

81

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Konzern)

**Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011
- Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Konzern) -**

1. Vorbemerkungen

Zum Konzern Neubrandenburger Stadtwerke gehören als Mutterunternehmen die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und deren Tochterunternehmen:

	Beteiligungsquote:
- neu-medianet GmbH	100 %
- Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH	100 %
- Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH	100 %
- neu-mobil GmbH	100 %
- neu-itec GmbH	100 %
- Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH (TAB)	50 %

2. Wirtschaftsplan 2011

Im Rahmen der Planung wurde davon ausgegangen, dass auch in 2011 das wirtschaftliche Umfeld des Konzerns weiterhin von grundlegenden Veränderungen und Unsicherheiten geprägt sein wird. Neben sich wandelnden Rahmenbedingungen sowohl am Absatz- als auch auf dem Beschaffungsmarkt, insbesondere seien hier die Bevölkerungs- bzw. Rohstoffpreisentwicklung genannt, wird das unternehmerische Handeln weiter zunehmend durch erhöhte Wettbewerbsintensität und staatliche Regulierungen beeinflusst. Gleichwohl eröffnen sich auf Grund der Liberalisierung auf dem Strom- und Gasmarkt neue Wachstumschancen.

Die Gesellschaften des Konzerns erreichen im Plan 2011 folgende Ergebnisse:

Gesellschaft	Ergebnis nach Steuern*
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	6.406 T€
neu-medianet GmbH	882 T€
Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH	20 T€
Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH	-724 T€
neu-mobil GmbH	64 T€
neu-itec GmbH	101 T€
Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH (TAB)	117 T€
Konzern gesamt**	6.866 T€

*) Ergebnis nach Steuern, vor Ergebnisabführung und anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile

***) Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungen und TransPuG

Im Rahmen der Ergebnisabführung werden Gewinne der Tochterunternehmen (mit Ausnahme der TAB) an das Mutterunternehmen des Konzerns, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, abgeführt bzw. Verluste ausgeglichen.

Hinsichtlich der planerischen Eckdaten und Trends, die zum Entstehen der Ergebnisse beigetragen haben, wird auf den Vorbericht der jeweiligen Gesellschaft verwiesen.

Mit dem vorliegenden Geschäftsplan sind für den Konzern nach Konsolidierung im Jahr 2011 nachfolgende Ergebnisse geplant:

Ergebnis vor Steuern	8.608 T€
Ergebnis nach Steuern und Ergebnisabführung	5.784 T€

82

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen bzw. nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sind nicht vorhanden.

3. Kosten, Investitionen, Instandhaltung

Der Geschäftsplan 2011 sieht nach Konsolidierung konzerninterner Aufwendungen ein Kostenvolumen in Höhe von 151,3 Mio. € vor.

Der Aufwand verteilt sich wie folgt:

Aufwandsposten	T€	in %
Material und Instandhaltung	107.988	71,4
Personalaufwand	18.922	12,5
Abschreibungen	11.623	7,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen (einschl. Konzessionsabgaben)	7.627	5,0
Zinsaufwand	2.417	1,6
Steuern	2.766	1,8
Gesamt:	151.343	100,0

Im Kostenplan 2011 sind finanzielle Abführungen an die öffentlichen Haushalte in Höhe von 7.550 T€ eingeordnet. Die Summe setzt sich wie folgt zusammen:

Konzessionsabgaben	2.569 T€
Abgaben/Beiträge für Trinkwasser/Abwasser	658 T€
Avalprovisionen (kommunal verbürgte Darlehen)	250 T€
Gewerbesteuern	1.415 T€
Sonstige Steuern	158 T€
Ausschüttung an Gesellschafter	2.500 T€

83

Die Budgets für Sponsoring und Werbung betragen für das Jahr 2011 340 T€ bzw. 305 T€. Für Spenden werden 25 T€ berücksichtigt.

Das für 2011 geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 11.756 T€. Davon entfallen:

- 6.278 T€ (53 %) auf Erweiterungs-, Ersatz- und Modernisierungsmaßnahmen,
- 1.262 T€ (11 %) auf städtebauliche Maßnahmen,
- 4.216 T€ (36 %) auf den Kauf von Geschäftsanteilen der Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH.

Im Umfang von 394 T€ (3,4 %) werden die Investitionsvorhaben durch Eigenleistung der Mitarbeiter des Konzerns realisiert.

Das für 2011 geplante Instandhaltungsvolumen beläuft sich auf 11.622 T€.

Die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen werden in Höhe von 3.466 T€ (30 %) in Eigenleistung und in Höhe von 8.156 T€ (70 %) durch Dritte (davon 1.103 T€ Material) erbracht.

4. Personalplan

Der Wirtschaftsplan 2011 sieht eine Planstellenanzahl von 387 Mitarbeitern vor. Des Weiteren befinden sich jahresdurchschnittlich 37 Mitarbeiter in unterschiedlichen Berufsfeldern in der Ausbildung.

Im Jahr 2011 werden 29 Angestellte mit einem außertariflichen Vertrag im Konzern neu.sw beschäftigt sein. Bei diesen Mitarbeitern handelt es sich im Wesentlichen um leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG, deren laufendes Monatsgehalt das Endgehalt der höchsten Tarifgruppe laut derzeit gültigem Manteltarifvertrag neu.sw überschreitet. Die Gehaltsbezüge dieser Angestellten werden durch Beschluss der Geschäftsführung geregelt. Vertraglich vereinbart ist grundsätzlich ein jährliches Bruttogehalt, in dem Urlaubs- und Weihnachtsgeld enthalten sind. Über die Gehaltsbezüge hinaus erhalten die Mitarbeiter eine erfolgsabhängige Jahresprämie, deren Höhe und Bedingungen jährlich von der Gesellschaft neu festgelegt werden. Die Prämie wird freiwillig und dem Grunde nach widerruflich gewährt und begründet auch bei wiederholter Zahlung keinen Rechtsanspruch für die Zukunft.

5. Finanzplan

In den Finanzplan für den Konzern werden die Gesellschaften einbezogen, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert und in das Cash-Pooling mit neu.sw integriert sind.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns wird in 2011 als operativer Cashflow ein Mittelzufluss in Höhe von 13.491 T€ erzielt.

Das Investitionsvolumen 2011 beläuft sich auf 11.756 T€. Dieses finanziert sich zu 1.354 T€ (12 %) durch Dritte (Baukostenzuschüsse, Hausanschlusskostenbeiträge, Fördermittel) und zu 10.402 T€ (88 %) durch Eigenmittel bzw. Darlehensaufnahmen. Der Finanzplan 2011 beinhaltet darüber hinaus in der Position „Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter“ 24 T€ für Beiträge aus Vorjahresinvestitionen der TAB GmbH.

Für das Planjahr 2011 wird von einer Darlehensaufnahme in Höhe von 6.200 T€ und planmäßigen Tilgungen von 6.252 T€ ausgegangen. Die Nettoentschuldung beläuft sich demzufolge auf 52 T€.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke - KonzernGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

157.186151.4025.7840

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

13.491-10.379-2.553559

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

6.200005.1504. Die Stellenübersicht weist **387** Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

92.51695.320101.1046. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

85

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke - Konzern

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	146.359	146.820	151.182	161.785	168.013	176.809
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	512	444	381	509	486	483
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.013	1.625	892	917	868	838
5. Materialaufwand	100.377	108.025	107.988	121.773	127.316	137.829
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	89.834	97.179	93.905	108.047	116.959	125.546
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.543	10.846	14.083	13.727	10.356	12.284
6. Personalaufwand	17.664	18.571	18.922	19.276	19.640	19.873
a) Löhne und Gehälter	14.623	18.571	18.922	19.276	19.640	19.873
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.041	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	35	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	12.812	12.426	11.623	11.210	10.723	10.189
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.812	12.426	11.623	11.210	10.723	10.189
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	3.749	3.662	3.734	3.794	3.411	3.137
9. Konzessionsabgabe	2.623	2.832	2.569	2.554	2.531	2.507
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.840	4.414	5.058	4.720	4.807	4.772
11. Erträge aus Beteiligungen	5	0	378	347	333	323
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	374	0	478	478	478	478
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	249	688	140	140	140	140
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

86

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.703	2.479	2.417	2.271	2.145	1.961
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.243	4.490	8.608	6.164	6.568	5.076
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.648	1.466	2.608	2.254	2.348	1.891
23. Sonstige Steuern	139	148	158	158	158	158
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	5.456	2.876	5.842	3.752	4.062	3.028
25. Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	43	73	58	45	44	44
26. Jahresgewinn / Jahresverlust	5.413	2.804	5.784	3.707	4.019	2.983

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	5.784		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadt Neubrandenburg	100%	35.791
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke - Konzern

-in TEUR-

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschl. Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	5.456	2.876	5.842	3.752	4.062	3.028
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.812	12.426	11.623	11.210	10.723	10.189
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3.749	-3.662	-3.734	-3.794	-3.411	-3.137
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	105	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-139	-294	-241	-102	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.882					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2.023	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.354					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	0	0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	12.036	11.347	13.491	11.066	11.374	10.080
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	652	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-8.270	-8.789	-7.540	-7.045	-6.472	-33.955
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.448	0	-4.216	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	2.026	1.972	1.377	1.033	876	694
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	815	1.202	735	419	337	164
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	1.210	770	643	613	538	530
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.041	-6.817	-10.379	-6.013	-5.596	-33.261
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	3.811	3.187	6.200	4.045	3.517	16.163
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-5.697	-6.057	-6.252	-6.421	-6.461	-6.561
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.886	-2.870	-2.553	-4.876	-5.444	7.102

88

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	2.110	1.659	559	177	334	-16.079
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.050	15.160	16.819	17.379	17.555	17.889
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.160	16.819	17.379	17.555	17.889	1.811

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke - Konzern

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag	
1	2	3		4	5		6
001 bis 013	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	11	AT	11	11	AT	
	Stellv. Hauptabteilungsleiter	0 0	AT 1	0 0	0 0	AT 1	
014 bis 025	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	10 2 7	AT 1 3	9 2 4	13 2 3	AT 1 3	
026 bis 085	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	6 4 1 10 7 11 13 4 2 0 0 1	AT 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	5 3 1 12 4 11 16 3 4 0 0 1	5 4 1 12 5 12 15 3 4 0 0 1	AT 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	
086 bis 189	Sachbearbeiter/ Meister	5 20 16 20 4 31 12	6 7 8 9 10 11 12	1 19 18 16 6 32 13	1 19 20 15 7 32 13	6 7 8 9 10 11 12	
190 bis 239	Mitarbeiter	1 1 0 2 21 4 15 1 1 0	9 10 11 12 13 14 15 16 17 18	0 1 0 2 22 2 15 1 3 0	0 0 0 2 20 2 18 1 3 0	13 10 11 12 13 14 15 16 17 18	
240 bis 322	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	0 21 9 26 18 4 7 3 0	10 12 13 14 15 16 17 18 19	0 16 11 28 18 4 10 8 0	0 16 10 28 17 4 7 3 0	10 12 13 14 15 16 17 18 19	
323 bis 382	Fahrpersonal	59 0 0	15 16 17	59 0 0	58 0 0	15 16 17	
	Summe	390		391	387		

96

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Obergesellschaft)

Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Im Zuge des Landkreisneuordnungsgesetzes (LNOG) findet ein Übergang der Aufgabenträgerschaft in der Abfallwirtschaft auf den neuen Landkreis statt, sofern keine andere Vereinbarung getroffen wird. In Übereinstimmung mit dem Haushaltssicherungskonzept der Stadt wird dagegen ein Prüfauftrag bearbeitet, in dessen Rahmen die Vor- und Nachteile einer Übertragung der Anteile an der Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH bewertet werden. Als eine Vorzugsvariante stellt sich die Übernahme der Aufgabe Abfallentsorgung durch die Stadtwerke und Integration in den bestehenden Aufgabenverbund Versorgung – Entsorgung – Verkehr dar. Gleichzeitig kann damit eine Vermögensumgliederung seitens der Stadt zugunsten von dringend erforderlichen öffentlichen Investitionen vorgenommen werden. Die Maßnahme ist allerdings noch nicht veranschlagungsfähig. Daher ist in der Planung 2011 des Eigenbetriebes Immobilienmanagement unverändert das Halten von 38 % der Anteile veranschlagt.

Die Gesellschaft stellte den Wirtschaftsplan 2011 mit der Annahme auf, dass die o. g. Maßnahme in 2011 wirksam wird. Demzufolge stellte sie für 2011 eine fremdfinanzierte Investition in die Finanzanlage in Höhe von 4.216 TEUR und für die Folgejahre entsprechende Belastungen und Erträge aus der Beteiligung ein. Nachfolgend sind die Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen auf den Plan bei Nichtzustandekommen dieser Beteiligung wiedergegeben:

Jahr	Position	Auswirkung auf	
		Ergebnis	Liquidität
2011	Investition Anteilserwerb	-4.216	4.216
	Darlehen Anteilserwerb	-4.216	-4.216
	Zins	-232	232
	Tilgung	-327	327
	Beteiligungserträge	-378	-378
	Veränderung	-146	181
2012	Zins	-214	214
	Tilgung	-345	345
	Beteiligungserträge	-347	-347
	Veränderung	-133	212
2013	Zins	-195	195
	Tilgung	-364	364
	Beteiligungserträge	-333	-333
	Veränderung	-138	226
2014	Zins	-175	175
	Tilgung	-385	385
	Beteiligungserträge	-323	-323
	Veränderung	-148	236

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 – Neubrandenburger Stadtwerke GmbH –

1. Vorbemerkungen

Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (neu.sw) ist eine zu 100 % stadteigene Gesellschaft und das Mutterunternehmen im Konzern Neubrandenburger Stadtwerke.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, des Handels, des Gewerbes, der Industrie, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen mit Elektroenergie, Fernwärme, Gas, Trink- und Brauchwasser, Telekommunikation, mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs und schienengebundenen Gütertransportleistungen, soweit sie dem öffentlichen Zweck dienen, die Entsorgung von Abwasser, Consultingleistungen in der Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur, das Betreiben und die Verwaltung von Krematoriumsanlagen und damit zusammenhängende Handlungen sowie die Betreibung und Bewirtschaftung von öffentlichen Schwimmbädern und den damit verbundenen Anlagen.

Die Gesellschaft hält Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH (100 %)
Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH (100 %)
neu-medianet GmbH (100 %)
neu-mobil GmbH (100 %)
neu-itec GmbH (100 %)
Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH (50 %).

Weitere Beteiligungen bestehen:

Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (33,3 %)
Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (12,5 %)
Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (5,9 %)
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (1,9 %)
Verkehrsgemeinschaft Müritz-Oderhaff GmbH (6,25 % über NVB)
Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (12,3 % über NVB)

2. Wirtschaftsplan 2011

Als wesentliche Planungsprämissen wurden folgende Sachverhalte berücksichtigt:

- Die Planansätze für den Erdgasbezug (Kraftwerks- und Kommunalgas) sowie für die Umsatzerlöse mit HEL-Preisbindung (Erdgas und Fernwärme) wurden basierend auf der WIBERA-Prognose zur voraussichtlichen Entwicklung der HEL-Werte vom 18. Juni 2010 ermittelt. Aus dieser Prognose ergibt sich, dass von einer moderaten Erhöhung der Bezugspreise für Erdgas auszugehen ist.
- Um dem langfristigen Trend der stetig steigenden Energiebezugskosten zu begegnen, wurden im Jahre 2006 Geschäftsanteile der Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (EEHG MV), einem gesellschaftsrechtlichen Zusammenschluss mehrerer Stadtwerke mit der Zielstellung der kostenoptimierten Strom- und Gasbeschaffung, übernommen. Entsprechende Verhandlungen zum Primärenergiebezug mit Vorlieferanten werden durch die EEHG MV geführt. In der Planung 2011 wurden die aktuellen Verträge bzw. Vertragsangebote berücksichtigt.

- Die Planung der Absatzmengen erfolgte unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung, der Prognosen zum spezifischen Verbrauchsverhalten und von Marktentwicklungen.
Die geplante Bevölkerungsentwicklung entspricht der Prognose für die Stadt Neubrandenburg.
- Für das Jahr 2011 enthält der Geschäftsplan den Erwerb der Anteile der Stadt Neubrandenburg an der Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH (40 %) durch die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH.
- Die Berechnung der Ertragsteuern erfolgte unter Berücksichtigung des aktuell geltenden Unternehmenssteuerrechts.

Der Wirtschaftsplan weist für die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH in 2011 einen Jahresgewinn in Höhe von 6.750 T€ aus.

Für die Einzelbereiche lassen sich folgende wesentliche Eckdaten und Trends ableiten:

a) Bereich Versorgung

Der Bereich Versorgung setzt sich im Wesentlichen aus der Strom-, Wärme-, Gas- und Trinkwasserversorgung zusammen.

Darüber hinaus werden hierunter die „Sonstigen Geschäftsbereiche“ erfasst. Diese umfassen die Teilbereiche: Holding (allgemeine Verwaltung), Netzsteuerung und Technischer Service, Betriebsführung (VASA-Anlagen, Kläranlage, TAB), Schwimmhalle und Straßenbeleuchtung.

Strom und Fernwärme

Strom und Fernwärme werden durch den Bereich Energiewirtschaft/Produktion bereitgestellt, der im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages mit der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG das GuD-Heizkraftwerk und das Heizwerk Nord betreibt. Weitere eigene Heizwerke dienen der Absicherung dezentraler Netze und der Spitzenlast. Das Heizkraftwerk produziert wärmegeführt Strom und Fernwärme. Der dabei anfallende Strom dient der Versorgung eigener Kunden, Überschussmengen werden auf dem allgemeinen Strommarkt verkauft (Energiegroßhandel). Die produzierte Fernwärme steht ausschließlich eigenen Kunden zur Verfügung, saisonal wird ein Teil in den Aquiferwärmespeicher verpresst bzw. diesem entnommen.

Die Stromversorgung der neu.sw sieht sich weiterhin mit dem Bevölkerungsrückgang im Stadtgebiet konfrontiert. Darüber hinaus wird die Versorgung mit Strom von einem zunehmenden Wettbewerb der Anbieter sowie einer deutlich gestiegenen Preissensibilität und Wechselbereitschaft der Kunden geprägt. Chancen entstehen dabei aus der Vermarktung von Strom außerhalb des eigenen Netzgebiets.

Für 2011 ist eine abzusetzende Strommenge an Endkunden von rd. 248 GWh vorgesehen. Davon entfallen 185 GWh auf das Netzgebiet Neubrandenburg. In fremden Netzgebieten ist eine Absatzmenge in Höhe von 63 GWh geplant.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Bezugskosten sowie der Marktpreise werden kundengruppenspezifisch Preisanpassungen vorgenommen.

Zunehmenden Einfluss auf die Preisgestaltung bei Strom wird darüber hinaus die Entwicklung der EEG-Umlage haben. Ausgehend von der derzeitigen Höhe von 2,047 ct/kWh wurde für 2011 von einer EEG-Umlage von 3,5 ct/kWh ausgegangen.

Die Erlöse aus Netznutzung werden unter Berücksichtigung der sich für 2011 voraussichtlich ergebenden Erlösobergrenze entsprechend den Vorgaben der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) geplant.

93

In der Planung wurden weiterhin Maßnahmen zur Optimierung der wärmegeführten Fahrweise des GuD-Heizkraftwerkes berücksichtigt (1-Block-Betrieb in den Sommermonaten). Trotz dieser Optimierungen wird eine Strommenge erzeugt, die nicht vollständig für die Kundenbelieferung benötigt und stattdessen als Überschussstrom im Energiegroßhandel vermarktet wird. Dabei wird ein zusätzlicher Deckungsbeitrag zu den Fixkosten der Energieerzeugung im GuD-Heizkraftwerk erwirtschaftet.

Die Versorgung mit Fernwärme ist durch einen Rückgang der Absatzmengen und der angeschlossenen Leistung infolge des sich fortsetzenden Bevölkerungsrückgangs und Wohnungsrückbauten bzw. -leerständen im Stadtgebiet gekennzeichnet. Darüber hinaus wirken sich energiesparendes Verbraucherverhalten und der Einsatz alternativer Wärmeerzeugungsanlagen negativ aus. Die in der Planung angesetzten Preisanpassungen resultieren aus den mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Regelungen (Preisleitklauseln).

Gasversorgung

Der anhaltende Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet wirkt sich auch in der Gasversorgung absatzmindernd aus. Zuwachspotentiale durch Neuansiedlung von Gewerbebetrieben, Anschlussverdichtungen und die Erschließung von weiteren Ortschaften im Umland werden genutzt.

Die Gasversorgung wird darüber hinaus von einem zunehmenden Wettbewerb der Gasanbieter sowie einer deutlich gestiegenen Preissensibilität und Wechselbereitschaft der Kunden geprägt. Chancen entstehen dabei aus der Vermarktung von Erdgas außerhalb der eigenen Netzgebiete.

Für 2011 ist eine abzusetzende Gasmenge an Endkunden von rd. 254 GWh vorgesehen. Davon entfallen 223 GWh auf das eigene Netzgebiet Neubrandenburg. In fremden Netzgebieten ist eine Erhöhung der Absatzmengen auf 31 GWh geplant.

Aufgrund der HEL-Preis-bedingten Schwankungen beim Gasbezug wird die Preispolitik unterjährig flexibel zu handhaben sein. Ggf. erfolgen quartalsweise Anpassungen an die konkreten Beschaffungsbedingungen.

Die Erlöse aus Netznutzung werden unter Berücksichtigung der sich für 2011 voraussichtlich ergebenden Erlösobergrenze entsprechend den Vorgaben der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) geplant.

Wasserversorgung

In der Wasserversorgung wirken sich insbesondere der Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet und sparsames Verbraucherverhalten absatzreduzierend aus. Darüber hinaus führt das Entstehen weiterer Eigenheimsiedlungen im Wasserversorgungsgebiet, welches neben der Stadt Neubrandenburg auch umliegende Gemeinden erfasst, zu einer weiteren Verringerung der Anschlussdichte.

Um den aus diesen Entwicklungen resultierenden Herausforderungen zu begegnen, realisiert die Gesellschaft ihr Konzept zur strategischen Ausrichtung der Trinkwasserversorgung.

Tarifanpassungen in der Sparte Trinkwasser sind nicht vorgesehen.

Sonstige Geschäftsbereiche

Die „Sonstigen Geschäftsbereiche“ umfassen die Teilbereiche: Holding (allgemeine Verwaltung), Netzsteuerung und Technischer Service, Betriebsführung (VASA-Anlagen, Kläranlage, TAB), Schwimmhalle und Straßenbeleuchtung.

Während die Kosten von Holding, Netzsteuerung und Technischer Service über Umlageverfahren an alle Sparten und Konzerngesellschaften weiterberechnet werden, erfolgt bei der Betriebsführung eine interne Verrechnung an die jeweilige Sparte.

Die Schwimmhalle rechnet mit leicht sinkenden Besucherzahlen. Es wurde von einer moderaten Anpassung der Preise in Höhe von rd. 1 % p. a. ausgegangen.

Im Januar 2005 wurde von der Stadt Neubrandenburg die Straßenbeleuchtung käuflich erworben. Der Umsatz aus der Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung resultiert aus dem mit der Stadt Neubrandenburg vereinbarten Beleuchtungsentgelt. Für das Geschäftsjahr 2011 sind dafür 1.063 T€ geplant.

b) Bereich Entsorgung

Auf Basis des zwischen neu.sw und der Stadt Neubrandenburg geschlossenen Abwasserentsorgungsvertrags ist die Gesellschaft als „beauftragter Dritter“ zur Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgabe „Abwasserentsorgung“ in deren Auftrag tätig. Die Gebührenhoheit obliegt der Stadt Neubrandenburg.

neu.sw betreibt als Betriebsführer des Eigentümers NOTAM die Kläranlage Neubrandenburg.

In der Abwasserentsorgung wirken sich insbesondere die durch den Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet und durch sparsames Verbrauchsverhalten beim Trinkwasserverbrauch verursachten Absatzrückgänge negativ aus.

Planerisch wurde eine Beibehaltung der Schmutz- und Regenwassergebühren berücksichtigt.

3. Finanzsituation

Siehe hierzu die Aussagen zum Konzern der Neubrandenburger Stadtwerke (Cash-Pool).

4. Investitionen und Instandhaltung

Das für 2011 geplante **Investitionsvolumen** beläuft sich auf 9.476 T€.

Die Investitionen werden zu 7 % durch Dritte und zu 93 % durch neu.sw finanziert.

Inhaltliche Schwerpunkte sind Erschließungs- und Erweiterungsmaßnahmen in den Ver- und Entsorgungssparten, gezielte Modernisierungen im Bestand sowie Maßnahmen im Zusammenhang mit städtebaulichen Vorhaben. Für die Versorgungsnetze sind umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen vorgesehen.

Die neu.sw plant außerdem den Kauf von Anteilen der Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH. Dafür sind im Investitionsplan 2011 4.216 T€ eingestellt.

Das für 2011 geplante Instandhaltungsvolumen beläuft sich auf 10.868 T€, davon 1.039 T€ für Material, 6.790 T€ für Fremd- und 3.039 T€ für Eigenleistungen.

5. Sonstiges

Der Wirtschaftsplan 2011 sieht eine Planstellenanzahl von 276 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt vor. Des Weiteren befinden sich jahresdurchschnittlich 37 Mitarbeiter in unterschiedlichen Berufsfeldern in der Ausbildung.

Im Jahr 2011 werden 27 Angestellte mit einem außertariflichen Vertrag bei der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH beschäftigt sein. Bei diesen Mitarbeitern handelt es sich im Wesentlichen um leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG, deren laufendes Monatsgehalt das Endgehalt der höchsten Tarifgruppe laut derzeit gültigem Manteltarifvertrag neu.sw überschreitet. Die Gehaltsbezüge die-

ser Angestellten werden durch Beschluss der Geschäftsführung geregelt. Vertraglich vereinbart ist grundsätzlich ein jährliches Bruttogehalt, in dem Urlaubs- und Weihnachtsgeld enthalten sind. Über die Gehaltsbezüge hinaus erhalten die Mitarbeiter eine erfolgsabhängige Jahresprämie, deren Höhe und Bedingungen jährlich von der Gesellschaft neu festgelegt werden. Die Prämie wird freiwillig und dem Grunde nach widerruflich gewährt und begründet auch bei wiederholter Zahlung keinen Rechtsanspruch für die Zukunft.

Als großes städtisches Unternehmen engagiert sich neu.sw auf vielfältige Weise für die Region Neubrandenburg. Der Konzern unterstützt die bestehenden Traditionen der Vier-Tore-Stadt und ruft neue ins Leben. Darüber hinaus unterstützt neu.sw als Sponsor aktiv den Leistungs- und Breitensport. Die Budgets für Sponsoring und Werbung betragen für das Jahr 2011 340 € bzw. 305 T€; für Spenden werden 25 T€ berücksichtigt.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen bzw. nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sind nach heutigem Kenntnisstand und der derzeitigen strategischen Ausrichtung in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

146.103139.3536.7500

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

10.915-8.774-1.581559

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

5.816005.0004. Die Stellenübersicht weist 276 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

77.00880.90187.6506. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	134.877	157.084	138.923	149.270	155.074	163.489
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	432	369	310	410	395	419
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.040	604	1.568	1.604	1.635	1.635
5. Materialaufwand	97.565	127.186	104.421	118.099	123.643	133.956
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	89.160	118.855	92.949	107.086	115.988	124.552
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.404	8.331	11.472	11.013	7.655	9.403
6. Personalaufwand	13.012	13.807	14.254	14.545	14.843	15.010
a) Löhne und Gehälter	10.731	13.807	14.254	14.545	14.843	15.010
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.281	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	31	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	7.640	7.397	6.755	6.575	6.356	6.113
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.640	7.397	6.755	6.575	6.356	6.113
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	2.599	2.469	2.486	2.520	2.337	2.167
9. Konzessionsabgabe	2.623	2.832	2.569	2.554	2.531	2.507
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.596	4.143	6.182	5.828	5.877	5.832
11. Erträge aus Beteiligungen	5	0	378	347	333	323
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	441	0	478	478	478	478
- davon aus verbundenen Unternehmen	67	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	948	1.376	893	939	975	1.004
- davon aus verbundenen Unternehmen	700	688	753	799	835	864

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.391	2.146	2.100	1.953	1.838	1.667
- davon an verbundene Unternehmen	25	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.514	4.392	8.752	6.014	6.139	4.430
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.317	1.287	1.067	1.226	1.507	1.672
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	626	658	724	706	835	850
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.201	1.010	2.217	1.767	1.769	1.271
23. Sonstige Steuern	114	119	130	130	130	130
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	9.890	3.893	6.750	4.639	4.913	3.857

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	6.750		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadt Neubrandenburg	100%	35.791
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH**Bereichserfolgsplan****Versorgung**

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	127.701	149.128	131.008	141.498	147.606	156.055
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	401	326	281	321	307	331
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.961	604	1.568	1.604	1.635	1.635
5. Materialaufwand	94.170	123.158	100.023	113.896	119.737	129.985
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	89.125	118.783	92.896	107.036	115.936	124.497
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.044	4.375	7.126	6.860	3.801	5.487
6. Personalaufwand	12.640	13.404	13.868	14.151	14.441	14.600
a) Löhne und Gehälter	10.423	13.404	13.868	14.151	14.441	14.600
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.217	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	31	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	6.385	6.144	5.713	5.525	5.302	5.081
a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.385	6.144	5.713	5.525	5.302	5.081
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	2.344	2.217	2.235	2.270	2.117	1.945
9. Konzessionsabgabe	2.623	2.832	2.569	2.554	2.531	2.507
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.158	1.763	3.972	3.653	3.719	3.720
11. Erträge aus Beteiligungen	5	0	378	347	333	323
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	441	0	478	478	478	478
- davon aus verbundenen Unternehmen	67	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	948	1.376	893	939	975	1.004
- davon aus verbundenen Unternehmen	700	688	753	799	835	864
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.831	2.146	2.100	1.953	1.838	1.667
- davon an verbundene Unternehmen	25	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.993	4.204	8.596	5.726	5.883	4.212
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.317	1.287	1.067	1.226	1.507	1.672
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	626	658	724	706	835	850
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.112	1.010	2.217	1.767	1.769	1.271
23. Sonstige Steuern	102	102	108	108	108	108
24. Jahresgewinn/Jahresverlust	9.470	3.722	6.615	4.371	4.679	3.654

100

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH**Bereichserfolgsplan****Entsorgung**

-in TEUR-

Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	7.176	7.956	7.914	7.772	7.468	7.434
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	31	43	28	89	88	88
4. Sonstige betriebliche Erträge	79	0	0	0	0	0
5. Materialaufwand	3.395	4.028	4.398	4.203	3.906	3.971
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35	72	53	51	53	55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.360	3.955	4.345	4.153	3.854	3.916
6. Personalaufwand	372	403	387	394	402	410
a) Löhne und Gehälter	308	403	387	394	402	410
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	64	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	1.255	1.252	1.042	1.050	1.053	1.032
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.255	1.252	1.042	1.050	1.053	1.032
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Aufösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	255	252	252	250	221	222
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.438	2.379	2.211	2.175	2.159	2.112
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	560	0	0	0	0	0
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	521	188	156	288	256	218
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag	89	0	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	12	17	21	21	21	21
24. Jahresgewinn/Jahresverlust	420	171	135	267	234	197

107

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	9.199	3.263	6.406	4.118	4.241	3.030
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.639	7.397	6.755	6.575	6.356	6.113
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-2.599	-2.469	-2.488	-2.520	-2.337	-2.167
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	221	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-139	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.981					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-903	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.536					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	454	240	108	104	486
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.863	8.645	10.915	8.281	8.363	7.462
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	67	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-5.106	-6.213	-5.259	-4.657	-4.153	-32.577
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	156	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.448	0	-4.216	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.092	1.177	701	511	453	445
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	131	626	215	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	961	551	487	511	453	445
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.239	-5.036	-8.774	-4.147	-3.700	-32.133
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen aus Verlustübernahme / (+) Einzahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung	691	629	-2.157	-1.979	-1.828	-1.678
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	2.448	2.333	5.816	3.367	2.975	15.857
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-4.762	-4.913	-5.241	-5.346	-5.476	-5.587
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.623	-1.950	-1.581	-3.958	-4.329	8.591

102

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	2.001	1.659	559	177	334	-16.079
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12.997	14.998	16.657	17.217	17.393	17.727
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	14.998	16.657	17.217	17.393	17.727	1.649

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH**Bereichsfinanzplan****Versorgung**

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	8.779	3.092	6.271	3.851	4.006	2.833
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.384	6.144	5.713	5.525	5.302	5.081
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-2.344	-2.217	-2.235	-2.270	-2.117	-1.945
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	220	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-139	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.507					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.051	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.536					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	535	936	743	679	811
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.820	7.555	10.685	7.849	7.871	6.780
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	65	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3.936	-4.968	-4.190	-3.500	-3.045	-31.405
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	156	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.448	0	-4.216	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	967	1.022	582	466	408	400
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	131	571	160	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	836	450	422	466	408	400
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.196	-3.946	-7.824	-3.034	-2.638	-31.005

104

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	691	629	-2.157	-1.979	-1.828	-1.678
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	2.448	2.333	5.096	2.687	2.405	15.412
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-4.762	-4.913	-5.241	-5.346	-5.476	-5.587
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.623	-1.950	-2.301	-4.638	-4.899	8.146
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	2.001	1.659	559	177	334	-16.079
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12.997	14.998	16.657	17.217	17.393	17.727
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	14.998	16.657	17.217	17.393	17.727	1.649

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH**Bereichsfinanzplan****Entsorgung**

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	420	171	135	267	234	197
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.255	1.252	1.042	1.050	1.053	1.032
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-255	-252	-252	-250	-221	-222
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-526					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	148	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	-82	24	45	-5	120
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.043	1.090	950	1.112	1.062	1.127
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1.170	-1.245	-1.070	-1.157	-1.107	-1.172
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	125	155	120	45	45	45
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	55	55	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	125	100	65	45	45	45
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.043	-1.090	-950	-1.112	-1.062	-1.127

106

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	0	0	0	0
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	0	0	0	0	0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht							
Ersatzinvestitionen (Bereichsfinanzplan Versorgung)							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatz betriebsnotwendiger technischer Anlagen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	2.225	18	2.207				
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	2.225	18	2.207	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.225	-18	-2.207	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht

Erschließungs- und Erweiterungsinvestitionen
(Bereichsfinanzplan Versorgung)Beschreibung der Maßnahme: Erschließungen zur Gas-, Wärme-, Wasser- und Stromversorgung in Wohn-, Gewerbegebieten, Hausanschlüsse sowie Netzerweiterungen,
Erweiterungsinvestitionen für techn. Anlagen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluss der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	476		476				
davon empfangene Ertragszuschüsse	59		59				
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	418		418				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	476	0	476	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	988	2	985				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	988	2	985	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-511	-2	-509	0	0	0	0

110

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht

Investitionen im Zusammenhang mit städtebaulichen oder verkehrsbaulichen Maßnahmen (Bereichsfinanzplan Versorgung)

Beschreibung der Maßnahme: Leitungsum- oder Neuverlegungen im Zusammenhang mit kommunalen Maßnahmen, wie z. B. Straßenbau, Gebäudeabriss etc.

	Gesamt	Bis zum Planjahr: geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	105		105				
davon empfangene Ertragszuschüsse	101		101				
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	4		4				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	105	0	105	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	827	85	742				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	827	85	742	0	0	0	0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-722	-85	-637	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH**Investitionsübersicht**

sonstige Investitionen (Bereichsfinanzplan Versorgung)

Beschreibung der Maßnahme: div. Anschaffungen, Leitungsrechte, Kauf Anteile SWN GmbH

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	178	178	0				
davon empfangene Ertragszuschüsse	178	178	0				
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	178	178	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	655	400	255				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	4.216		4.216				
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	4.871	400	4.471	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.693	-222	-4.471	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH**Investitionsübersicht**

Ersatzinvestitionen (Bereichsfinanzplan Entsorgung)

Beschreibung der Maßnahme: Ersatz diverser betriebsnotwendiger technischer Schmutz- und Regenwasseranlagen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgebjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgebjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgebjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	780		780			0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	780	0	780	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-780	0	-780	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht

Erschließungs- und Erweiterungsinvestitionen
(Bereichsfinanzplan Entsorgung)

Beschreibung der Maßnahme: Erschließungen zur Schmutz- und Regenwasserentsorgung in Wohn-, Gewerbegebieten, Hausanschlüsse, Netzerweiterungen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	19		19				
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	19		19				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	19	0	19	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	39		39	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	39	0	39	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-20	0	-20	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht

Investitionen im Zusammenhang mit städtebaulichen oder verkehrsbaulichen Maßnahmen (Bereichsfinanzplan Entsorgung)

Beschreibung der Maßnahme: Leitungsum- oder Neuverlegungen im Zusammenhang mit kommunalen Maßnahmen, wie z. B. Straßenbau, Gebäudeabriss etc.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	101		101				
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	55		55				
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	46		46				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	101	0	101	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	251	6	245	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	251	6	245	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-151	-6	-145	0	0	0	0

115

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Investitionsübersicht

sonstige Investitionen (Bereichsfinanzplan Entsorgung)

Beschreibung der Maßnahme: Sicherung von Leitungsrechten, div. Anschaffungen, etc.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	5	0	5	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	5	0	5	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5	0	-5	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH**Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen**

	an Versorgung	an Entsorgung	gesamt:
von Bereich Versorgung		70	70
von Bereich Entsorgung	68		68
gesamt:	68	70	138

1/10

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag	
1	2	3		4	5		6
001 bis 012	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	10	AT	10	10	AT	
	Stellv. Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
		0	1	0	0	1	
013 bis 023	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	9 2 6	AT 1 3	9 2 3	12 2 2	AT 1 3	
024 bis 070	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	5 4 1 8 5 7 13 1 2 0 0 1	AT 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	5 3 1 10 3 7 15 0 3 0 0 1	5 4 1 10 4 7 14 0 3 0 0 1	AT 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	
071 bis 163	Sachbearbeiter/ Meister	4 16 16 18 3 27 12	6 7 8 9 10 11 12	1 17 18 14 6 28 12	1 17 18 14 6 27 12	6 7 8 9 10 11 12	
164 bis 206	Mitarbeiter	1 0 0 1 18 4 13 1 0	9 10 11 12 13 14 15 16 17	0 0 0 1 20 2 13 1 1	0 0 0 1 19 2 17 1 1	9 10 11 12 13 14 15 16 17	
207 bis 268	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	17 5 26 8 3 5 3	12 13 14 15 16 17 18	13 7 28 7 3 8 8	13 6 28 7 3 5 3	12 13 14 15 16 17 18	
	Summe	275		280	276		

EVV

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 - Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH -

Vorbemerkungen

Die Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in den Konzern eingebunden.

Das gezeichnete Kapital beträgt 260 T€. Die Neubrandenburger Stadtwerke halten 100 % der Geschäftsanteile. Das Management der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen im Konzern, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, ausgeübt. Im Bereich der Durchführung des operativen Geschäftes verfügt die Gesellschaft über eigenständige Strukturen und Handlungsspielräume.

Die Gesellschaft ist ihrerseits an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Verkehrsgemeinschaft Müritz-Oderhaff GmbH (6,25 %)
- Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (12,3 %)

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Linienverkehren des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), von Sonderverkehren sowie sonstigen Personentransportleistungen, von Schienenverkehr und Gütertransporten, von Fahrgastschifffahrten auf Binnengewässern sowie Serviceleistungen im Zusammenhang mit Personen- und Gütertransporten, Werbung.

Mit Beschluss vom 13.03.2008 betraute die Neubrandenburger Stadtvertretung die NVB mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Stadtgebiet für 10 Jahre bis zum 31.12.2017. Eventuelle Änderungen der Betrauung, die sich durch die Kreisgebietsreform ergeben könnten, sind in der Planung unberücksichtigt geblieben.

Für eine Betätigung im ÖPNV ist grundsätzlich die Erteilung einer Linienkonzession erforderlich. Mit Bescheid vom 10.09.2008 liegt eine entsprechende Genehmigung des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern bis zum 31.10.2016 vor.

Ertrags- und Finanzsituation

In der Planung 2011 der Neubrandenburger Verkehrsbetriebe (NVB) wurden die bereits angelaufenen Maßnahmen zur Verbesserung des Kosten-Leistungs-Verhältnisses, mit dem Ziel der Erreichung eines Kostensatzes für die Leistungserbringung, der dem eines durchschnittlich gut geführten Verkehrsunternehmens entspricht, fortgeführt. Diese erfolgen unter folgenden Prämissen:

- Sicherstellung der hohen Verkehrsqualität (Pünktlichkeit, Service, Qualifikation, moderne Busflotte),
- Gewinnung neuer Fahrgäste, Strukturverbesserung und Erhöhung der Fahrgastbindung,
- Entwicklung der Kooperation mit dem Regionalverkehr.

Für 2011 ist eine wertmäßige Gesamtleistung bei der NVB GmbH von 5.223 T€ geplant. Davon sind 807 T€ Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Auszubildenden und schwerbehinderten Menschen gemäß Personenbeförderungsgesetz bzw. Sozialgesetzbuch in den Umsatzerlösen enthalten sowie 590 T€ in Sonstige betriebliche Erträge für kommunale Finanzausgleichszahlungen.

Der Umsatz der NVB wird im Wesentlichen durch den öffentlichen Personennahverkehr erzielt. Die sonstigen Leistungen Sonderfahrten, Fahrgastschiffahrt, Treibstoffverkäufe und Werbung machen rd. 8 % des Umsatzes aus.

118

Mehrbelastungen entstehen im Wesentlichen durch Kürzungen öffentlicher Zuschüsse. Im Jahr 2011 ist eine moderate Preisanpassung zum Ende des 1. Quartals vorgesehen.

Das Ergebnis der NVB in Höhe von -724 T€ wird im Rahmen der Ergebnisabführung durch die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH ausgeglichen.

Die Gesellschaft ist in das Cash-Management mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH integriert. Gleichwohl verfügt die NVB GmbH über eigene Darlehen.

Investitionen und Instandhaltung des bestehenden Anlagevermögens

Für das Unternehmen sind Investitionen in Höhe von 779 T€ vorgesehen, davon werden 336 T€ aus Fördermitteln finanziert. Investiert wird im Wesentlichen in die Modernisierung des Fuhrparks für den Personennahverkehr. So ist der Erwerb von 2 Bussen im Rahmen eines mittelfristigen Beschaffungsprogramms geplant.

Instandhaltungsmaßnahmen an Grundstücken und Gebäuden sowie Technischen Anlagen und der Werkstatt sind mit einem Volumen von 56 T€ geplant.

Sonstiges

Für das Jahr 2011 plant die Gesellschaft einen Personalbestand in Höhe von 75 Mitarbeitern. Davon wird mit heutigem Kenntnisstand 1 Angestellter mit einem außertariflichen Vertrag beschäftigt sein. Bei diesem Mitarbeiter handelt es sich um einen leitenden Angestellten im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG, dessen laufendes Monatsgehalt das Endgehalt der höchsten Tarifgruppe laut derzeit gültigem Manteltarifvertrag neu.sw überschreitet. Die Gehaltsbezüge dieses Angestellten werden durch Beschluss der Geschäftsführung geregelt. Vertraglich vereinbart ist ein jährliches Bruttogehalt, in dem Urlaubs- und Weihnachtsgeld enthalten sind. Über die Gehaltsbezüge hinaus erhält der Mitarbeiter eine erfolgsabhängige Jahresprämie, deren Höhe und Bedingungen jährlich von der Gesellschaft neu festgelegt werden. Die Prämie wird freiwillig und dem Grunde nach widerruflich gewährt und begründet auch bei wiederholter Zahlung keinen Rechtsanspruch für die Zukunft.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2011 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

119

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

5.9475.94700

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

-150-4445940

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

3830004. Die Stellenübersicht weist 75 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

2.4612.4612.4616. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

120

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

-In TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	3.887	3.995	3.876	3.859	4.040	4.179
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	963	999	763	806	757	727
5. Materialaufwand	1.003	1.113	956	963	954	994
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	856	956	807	805	814	833
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	147	157	150	158	140	160
6. Personalaufwand	2.965	2.912	2.896	2.925	2.954	2.984
a) Löhne und Gehälter	2.483	2.912	2.896	2.925	2.954	2.984
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung	482	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	2	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	1.039	1.102	980	1.004	1.048	1.029
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1.039	1.102	980	1.004	1.048	1.029
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EiqVO	635	534	585	637	459	404
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	978	913	986	965	975	988
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	8	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	7	0	0	0	0	0

121

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	130	140	123	144	153	160
- davon an verbundene Unternehmen	28	30	21	21	21	21
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-620	-652	-717	-699	-828	-844
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	626	658	724	706	835	850
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	6	6	7	7	7	7
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100%	260
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	-626	-658	-724	-706	-835	-850
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.039	1.102	980	1.004	1.048	1.029
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-635	-534	-585	-637	-459	-404
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-111	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-77					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-9	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-77					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	42	179	205	-114	-143
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-496	-48	-150	-134	-361	-369
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	542	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-992	-966	-779	-1.097	-880	-470
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	383	383	336	419	337	164
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	383	383	336	419	337	164
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-67	-583	-444	-678	-543	-306
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	626	658	724	706	835	850
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	563	575	383	678	543	306
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-519	-602	-513	-571	-474	-481
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	670	631	594	812	903	675

123

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	107	0	0	0	0	0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	40	147	147	147	147	147
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	147	147	147	147	147	147

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

Investitionsübersicht							
Ersatzinvestitionen							
Beschreibung der Maßnahme: Busbeschaffung							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	336		336	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	336		336	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>			0				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	336	0	336	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	639	0	639	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	639	0	639	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-303	0	-303	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH**Investitionsübersicht**

Erweiterungsinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme: Fahrzeugrechner mit Kassen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluss der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0		0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	0		0	0	0	0	0
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>			0				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	139	0	139	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	139	0	139	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-139	0	-139	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

Investitionsübersicht

sonstige Investitionen

Beschreibung der Maßnahme: Sonnenschutzrollos

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1	0	1	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	1	0	1	0	0	0	0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1	0	-1	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag	
1	2	3		4	5		6
001 bis 002	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	1	AT	1	1	AT	
	Stellv. Hauptabteilungsleiter	0 0	AT 1	0 0	0 0	AT 1	
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	0 0 0	AT 1 6	0 0 0	0 0 0	AT 1 6	
002 bis 003	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	0 0 0 0 1 0 0 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	0 0 0 0 1 0 0 0	0 0 0 0 1 0 0 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	
004 bis 009	Sachbearbeiter/ Meister	0 1 0 1 0 4	6 7 8 9 10 11	0 1 0 1 0 4	0 1 0 1 0 4	6 7 8 9 10 11	
010 bis 012	Mitarbeiter	1 1 0 0 0 1	12 13 14 15 16 17	1 0 0 0 0 2	1 0 0 0 0 2	12 13 14 15 16 17	
013 bis 018	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	0 0 0 5 0 1 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	0 0 0 5 0 1 0 0	0 0 0 5 0 1 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	
019 bis 077	Fahrpersonal	59 0 0	15 16 17	59 0 0	58 0 0	15 16 17	
	Summe	76		76	75		

128

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 - Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH -

Vorbemerkungen

Die Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in den Konzern eingebunden.

Die Neubrandenburger Stadtwerke halten 100 % der Geschäftsanteile. Das Management der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen im Konzern, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, ausgeübt. Das gezeichnete Kapital beträgt 30 T€.

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben und die Verwaltung von Krematoriumsanlagen sowie Handlungen und Tätigkeiten im Rahmen von Bestattungen.

Ertrags- und Finanzsituation, Investitionen

Der überwiegende Anteil des Gesamtumsatzes wird durch Einäscherungen und Kühlungen erzielt. Die übrigen Umsätze verteilen sich auf die Nutzung der Feierhalle, den Urnenversand sowie die Nutzung verschiedener Abschiednahme- und Urnenübergaberäumlichkeiten.

Dem zunehmenden Wettbewerb in dieser Branche versucht das Krematorium durch Erweiterung des Services, Intensivierung der Beziehungen zu den Bestattungshäusern und verstärkte Akquisemaßnahmen zu begegnen.

Im Wirtschaftsplan 2011 wurde von 6.000 Einäscherungen ausgegangen. Es ist eine Gesamtleistung von 1.157 T€ vorgesehen.

Für das Jahr 2011 ist ein Ergebnis nach Steuern von 20 T€ geplant, welches vertragsgemäß an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH abgeführt wird.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH bleibt das Eigenkapital der Gesellschaft unverändert. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen finanziellen Mittel. Die Finanzierung erfolgt durch die Muttergesellschaft.

Für das Jahr 2011 sind Investitionen in Höhe von 250 T€ für Ersatzmaßnahmen am Ofen II vorgesehen. In Folgejahren sind keine wesentlichen Investitionen für das Krematorium geplant. Das Instandhaltungsbudget 2011 beträgt 144 T€.

Sonstiges

Das Jahr 2011 wurde mit 6 Mitarbeitern geplant.

Eine Kapitalerhöhung für 2011 ist durch die Gesellschafter nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
_____ ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	1.157
- die Aufwendungen	1.157
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	270
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-250
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-20
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0
4. Die Stellenübersicht weist <u>6</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	360
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	360
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	360
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:
_____¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	1.197	1.193	1.155	1.184	1.191	1.197
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	3	0	0	0	0	0
5. Materialaufwand	278	296	294	300	304	309
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	104	107	114	113	114	116
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	174	189	180	187	190	193
6. Personalaufwand	310	310	265	270	275	281
a) Löhne und Gehälter	257	310	265	270	275	281
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	53	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	1	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	246	246	242	226	205	203
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	246	246	242	226	205	203
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	2	3	3	3	3	3
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	137	164	200	201	203	204
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

13/1

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	141	150	130	125	120	115
- davon an verbundene Unternehmen	141	150	130	125	120	115
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	91	28	27	66	86	88
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	79	22	20	48	63	66
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	7	6	18	23	23
23. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100%	30
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	79	22	20	48	63	66
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	246	248	242	226	205	203
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-2	-3	-3	-3	-3	-3
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-7	0	0	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-132					
9 Sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	-235	11	-207	-202	-200
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	189	31	270	64	63	66
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-7	-9	-250	-16	0	0
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-7	-9	-250	-16	0	0
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21 (-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu. sw) aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	-79	-22	-20	-48	-63	-66
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-103	0	0	0	0	0
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-182	-22	-20	-48	-63	-66

133

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	0	0	0	0	0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht							
Ersatzinvestitionen							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatz Ofen II, Abgaswärmetauscher, Filter							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	250	0	250	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	250	0	250	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-250	0	-250	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag	
1	2	3		4	5		6
	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
	Stellv. Hauptabteilungsleiter	0 0	AT 1	0 0	0 0	AT 1	
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	0 0 0	AT 1 6	0 0 0	0 0 0	AT 1 6	
001 bis 001	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	0 0 0 1 0 0 0 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	0 0 0 1 0 0 0 0	0 0 0 1 0 0 0 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	
002 bis 002	Sachbearbeiter/ Meister	0 0 0 1 0 0	6 7 8 9 10 11	0 0 0 1 0 0	0 0 0 0 0 0	6 7 8 9 10 11	
	Mitarbeiter	0 0 0 0 0 0	12 13 14 15 16 17	0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0	12 13 14 15 16 17	
003 bis 007	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	0 0 0 5 0 0 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	0 0 0 5 0 0 0 0	0 0 0 5 0 0 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	
	Summe	7		7	6		

136

neu-medianet GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 - neu-medianet GmbH -

Vorbemerkungen

Die Neubrandenburger Medianet KFA (Kabelfernsehanlagen) GmbH wurde mit Wirkung zum 01.07.2010 auf „neu-medianet GmbH“ umfirmiert.

Die neu-medianet GmbH ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in den Konzern eingebunden.

Die Neubrandenburger Stadtwerke halten 100 % der Geschäftsanteile. Das Management der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen im Konzern, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, ausgeübt. Das gezeichnete Kapital beträgt 300 T€.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, des Handels, des Gewerbes, der Industrie, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen mit Kommunikationsdienstleistungen im Funk- und Fernsehbereich und Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Erbringung und Verteilung von Mehrwertdiensten. Die Gesellschaft betreibt Übertragungswege für Telekommunikationsdienstleistungen, erbringt Sprachtelefonie und errichtet, betreut und bewirtschaftet Kabelfernseh- und Rundfunkanlagen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem im Bereich der Telekommunikation, des Kabelfernseh- und Rundfunknetzes sowie der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen.

Absatz/Umsatz

Die Anzahl der Fernsehkunden unterliegt dem Trend sinkender Bevölkerungszahlen. Darüber hinaus sieht sich der Bereich der traditionellen kabelgestützten Versorgung mit Fernsehen weiterhin einem starken Wettbewerb durch Satellitenempfangsanlagen, DVB-T sowie der Versorgung mit Fernsehen über Internet ausgesetzt.

Diesem verstärkten Wettbewerb und der hohen Dynamik in der Medien- und Kommunikationsbranche trägt die Gesellschaft durch Erweiterung ihres TV-Angebotes und der Bereitstellung zusätzlicher Mehrwertdienste und Dienstleistungen Dritter im Kabelnetz Rechnung.

Mit dem Ausbau seines Kabelnetzes auf 862 MHz und dem Angebot eigener Triple Play-Produkte unter dem Namen *fitflat* seit 2008 zielt die Gesellschaft auf die Sicherung von bestehenden Marktanteilen und die Generierung zusätzlicher Umsatzerlöse. Die weitere Ergebnisentwicklung der Gesellschaft wird daher zu einem großen Teil von der zukünftigen Kundenakzeptanz der *fitflat*-Produktlinie abhängig sein. In der Planung 2011 wurde von einer weiterhin steigenden Kundenanzahl ausgegangen. Damit verbunden ist eine Erhöhung der für die *fitflat*-Produkte erforderlichen Leistungsbezüge von Dritten.

Im Plan 2011 ist für die Gesellschaft bei einer Gesamtleistung von 6.689 T€ ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von insgesamt 882 T€ geplant, das an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH abgeführt wird.

Die neu-medianet GmbH ist vollständig in das zentrale Cash-Management des Konzerns eingebunden.

Investitionen und Instandhaltung des bestehenden Anlagevermögens

Im Jahr 2011 sind Investitionen in Höhe von 637 T€ vorgesehen.

Das für 2011 geplante Instandhaltungsvolumen beläuft sich auf 553 T€; davon beträgt der Anteil für Eigenleistungen 418 T€.

Sonstiges

Die neu-medianet GmbH plant für das Jahr 2011 einen Personalbestand von 16 Mitarbeitern. Davon wird mit heutigem Kenntnisstand 1 Angestellter mit einem außertariflichen Vertrag beschäftigt sein. Bei diesem Mitarbeiter handelt es sich um einen leitenden Angestellten im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG, dessen laufendes Monatsgehalt das Endgehalt der höchsten Tarifgruppe laut derzeit gültigem Manteltarifvertrag neu.sw überschreitet. Die Gehaltsbezüge dieses Angestellten werden durch Beschluss der Geschäftsführung geregelt. Vertraglich vereinbart ist ein jährliches Bruttogehalt, in dem Urlaubs- und Weihnachtsgeld enthalten sind. Über die Gehaltsbezüge hinaus erhält der Mitarbeiter eine erfolgsabhängige Jahresprämie, deren Höhe und Bedingungen jährlich von der Gesellschaft neu festgelegt werden. Die Prämie wird freiwillig und dem Grunde nach widerruflich gewährt und begründet auch bei wiederholter Zahlung keinen Rechtsanspruch für die Zukunft.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2011 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgspian	
- die Erträge	6.689
- die Aufwendungen	6.689
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	1.416
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-534
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-882
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0
4. Die Stellenübersicht weist <u>16</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	863
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	863
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	863
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	5.781	6.233	6.352	6.612	6.866	7.122
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	80	75	72	99	91	64
4. Sonstige betriebliche Erträge	263	135	129	110	110	110
5. Materialaufwand	1.241	1.356	1.457	1.547	1.551	1.702
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	166	147	170	176	182	190
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.074	1.209	1.287	1.371	1.369	1.513
6. Personalaufwand	776	857	778	793	809	825
a) Löhne und Gehälter	649	857	778	793	809	825
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	127	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	1	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	1.169	1.115	1.044	1.001	879	830
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.169	1.115	1.044	1.001	879	830
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	161	151	136	116	103	89
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.827	1.785	1.860	1.900	1.934	1.928
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	3	0	0	0	0	0

140

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	396	357	394	396	398	400
- davon an verbundene Unternehmen	396	357	394	396	398	400
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	879	1.125	1.156	1.300	1.599	1.700
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	771	866	882	954	1.178	1.263
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	108	259	274	347	421	437
23. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100%	300
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

LHY

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	771	866	882	954	1.178	1.263
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.169	1.115	1.044	1.001	879	830
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-161	-151	-136	-116	-103	-89
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-81					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-307	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	169					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	-295	-374	-164	-278	-360
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.567	1.535	1.416	1.675	1.676	1.644
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	38	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-873	-748	-637	-807	-584	-467
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	42	79	103	86	86	86
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	3	0	14	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	39	79	90	86	86	86
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-793	-669	-534	-721	-498	-381
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	-771	-866	-882	-954	-1.178	-1.263
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	0	0	0	0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-771	-866	-882	-954	-1.178	-1.263

142

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	3	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12	15	15	15	15	15
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15	15	15	15	15	15

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH**Investitionsübersicht**

Ersatzinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme: Ersatz diverser betriebsnotwendiger technischer Anlagen der Multimediaversorgung

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	119	0	119	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	119	0	119	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i> veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-119	0	-119	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH**Investitionsübersicht**

Erschließungs- und Erweiterungsinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme: Erschließungen von Wohn-, Gewerbegebieten zur Versorgung mit multimedialen Produkten, Hausanschlüsse, Netzerweiterungen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluss der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	91		91				
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>			14				
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	78		78				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	0						
Summe Einzahlungen	91	0	91	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	317		317	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	317	0	317	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-226	0	-226	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH

Investitionsübersicht

Investitionen im Zusammenhang mit städtebaulichen oder verkehrsbaulichen Maßnahmen

Beschreibung der Maßnahme: Kabelum- oder Neuverlegung im Zusammenhang mit kommunalen Maßnahmen, wie z. B. Straßenbau, Gebäudeabriss etc.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	12		12				
davon empfangene Ertragszuschüsse			0				
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	12		12				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	12	0	12	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	156		156	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	156	0	156	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-144	0	-144	0	0	0	0

147

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-medianet GmbH

Investitionsübersicht

sonstige Investitionen

Beschreibung der Maßnahme: Sicherung von Leitungsrechten, div. Anschaffungen, Netzüberwachung, etc.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	45	0	45	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	45	0	45	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-45	0	-45	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
neu-medianet GmbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am: 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag	
1	2	3		4	5		6
	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
	Stellv. Hauptabteilungsleiter	0 0	AT 1	0 0	0 0	AT 1	
001 bis 001	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	1 0 1	AT 1 3	0 0 1	1 0 1	AT 1 6	
002 bis 004	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	0 0 0 0 1 0 0 2 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	0 0 0 0 0 0 0 2 0	0 0 0 1 0 0 0 2 0	AT 1 2 3 4 5 6 7 8	
005 bis 008	Sachbearbeiter/ Meister	0 2 0 0 1 0 0	6 7 8 9 10 11 12	0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0	6 7 8 9 10 11 12	
009 bis 010	Mitarbeiter	0 1 0 0 0	12 13 14 15 16 17	0 1 0 0 0	0 1 0 0 0	12 13 14 15 16 17	
011 bis 017	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal	4 4 0 0 1 1 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	4 4 0 1 1 1 0 0	4 4 0 0 1 1 0 0	12 13 14 15 16 17 18 19	
	Summe	19		15	16		

148

neu-itec GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 – neu-itec GmbH –

Vorbemerkungen

Die neu-itec GmbH ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in den Konzern eingebunden.

Die Neubrandenburger Stadtwerke halten 100 % der Geschäftsanteile. Das Management der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen im Konzern, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, ausgeübt. Das gezeichnete Kapital beträgt 25 T€.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung mit IT- und Telekommunikationsanlagen, PC-basierten Anwendungsstrukturen, Soft- und Hardware, Lizenzen, Hosting-, Enduser-, Security- und Network-Managementservices, Consulting, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung derselbigen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

Ertrags- und Finanzsituation, Investitionen

Die Umsatzerlöse bzw. Erträge der neu-itec GmbH resultieren aus Dienstleistungs- und Serviceentgelten für PC-, Server- und Netzwerktechnik bzw. Telekommunikations- und Sicherheitsanlagen sowie Erträgen aus der Systembetreuung von größeren Kernanwendungen (Software).

Es wird für 2011 von einer Gesamtleistung in Höhe von 3.060 T€ ausgegangen. Die (konzern-)externen Umsatzerlöse erreichen voraussichtlich 670 T€.

Die Gesellschaft wird voraussichtlich in 2011 ein positives Ergebnis von 101 T€ erreichen. Im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH abgeführt.

Die neu-itec GmbH ist vollständig in das zentrale Cash-Management des Konzerns eingebunden.

Für das Jahr 2011 sind Investitionen in Höhe von 261 T€ vorgesehen.

Sonstiges

Die neu-itec GmbH plant für das Jahr 2011 einen Personalbestand von 13 Mitarbeitern.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2011 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

148

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-itec GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat 2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	3.060
- die Aufwendungen	3.060
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	362
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-261
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-101
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0
4. Die Stellenübersicht weist <u>13</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	25
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	25
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	25
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-itec GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	= 2010 (Vorjahr)	= 2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	= 2013 (2. Folgejahr)	= 2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	3.124	3.032	3.060	3.048	3.036	3.024
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	3	0	0	0	0	0
5. Materialaufwand	769	819	862	865	867	878
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22	19	19	19	19	20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	747	800	843	846	848	859
6. Personalaufwand	559	640	684	698	712	726
a) Löhne und Gehälter	468	640	684	698	712	726
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	92	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	754	611	796	668	571	434
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	754	611	796	668	571	434
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	0	0	0	0	0
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	453	410	452	474	486	484
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	7	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	7	0	0	0	0	0

151

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	134	90	128	129	130	130
- davon an verbundene Unternehmen	134	90	128	129	130	130
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	463	462	138	213	270	372
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	416	355	101	157	199	276
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	47	106	37	57	70	96
23. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100%	25
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

152

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-itec GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	416	355	101	157	199	276
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	754	611	796	668	571	434
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-75					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-9	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-31					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	-282	-535	-416	-62	-204
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.056	685	362	409	708	506
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-641	-330	-261	-253	-509	-230
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-640	-330	-261	-253	-509	-230
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung	-416	-355	-101	-157	-199	-276
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	0	0	0	0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-416	-355	-101	-157	-199	-276

153

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	0	0	0	0	0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	0	0	0	0	0
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-itec GmbH

Investitionsübersicht							
Ersatzinvestitionen							
Beschreibung der Maßnahme: Ersatz von Netzwerk-, Server- und PC-Technik, Lizenzen und sonstige IT-Technik							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	261	0	261	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	261	0	261	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-261	0	-261	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
neu-itec GmbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag	
1	2	3		4	5		6
	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
	Stellv. Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
		0	1	0	0	1	
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	0	AT	0	0	AT	
		0	1	0	0	1	
		0	6	0	0	6	
007 bis 008	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	1	AT	0	0	AT	
		0	1	0	0	1	
		0	2	0	0	2	
		1	3	1	1	3	
		0	4	0	0	4	
		4	5	4	4	5	
		0	6	1	1	6	
		1	7	1	1	7	
		0	8	1	2	8	
009 bis 010	Sachbearbeiter/ Meister	1	6	0	0	6	
		1	7	1	1	7	
		0	8	0	1	8	
		0	9	0	0	9	
		0	10	0	0	10	
		0	11	0	0	11	
011 bis 011	Mitarbeiter	1	10	1	1	10	
		0	11	0	0	11	
		0	12	0	0	12	
		0	13	0	0	13	
		0	14	0	0	14	
		2	15	2	1	15	
012 bis 012	Monteure/ technisches Personal	0	10	0	0	10	
		0	12	0	0	12	
	Hilfspersonal	0	13	0	0	13	
		0	14	0	0	14	
		0	15	0	0	15	
		0	16	0	0	16	
		0	17	0	0	17	
		0	18	0	0	18	
		0	19	0	0	19	
	Summe	12		12	13		

156

neu-mobil GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 - neu-mobil GmbH -

Vorbemerkungen

Die neu-mobil GmbH ist ein Tochterunternehmen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag in den Konzern eingebunden.

Die Neubrandenburger Stadtwerke halten 100 % der Geschäftsanteile. Das Management der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen im Konzern, die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, ausgeübt. Das gezeichnete Kapital beträgt 25 T€.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Fahrzeugen und Teilen von Fahrzeugen, mobilen Wirtschaftsgütern und Teilen hiervon, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung von Fahrzeugen und mobilen Wirtschaftsgütern, Bereitstellung von Fahrzeugen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

Das Unternehmenskonzept sieht vor, für öffentliche Bereiche (neu.sw; Beteiligungsunternehmen der Stadt; öffentliche Verwaltung) ein einheitliches Fuhrparkmanagement effizient zu betreiben und den Nutzern über Dienstleistungsbeziehungen zur Verfügung zu stellen.

Ertrags- und Finanzsituation, Investitionen

Die neu-mobil GmbH realisiert Umsätze und Erträge aus Dienst- und Serviceleistungen rund um das Fuhrparkmanagement. Der potenzielle Kundenkreis konzentriert sich auf kommunale Gesellschaften in Neubrandenburg. Im Plan 2011 ist eine Gesamtleistung von 955 T€ vorgesehen.

Vor dem Hintergrund der Krise des globalen Finanzsystems haben sich im Verlauf des Jahres 2008 die Finanzierungskosten deutlich erhöht. Gleichzeitig sanken die Restwerte von gebrauchten Fahrzeugen deutlich ab. Infolgedessen wurde in der Planung davon ausgegangen, dass sich die Kosten für neu abgeschlossene Leasingverträge erhöhen.

Nach dem starken Anstieg bei den Treibstoffpreisen in 2008 kam es im Zuge der Finanzkrise und der damit verbundenen Konjunkturabschwächung zu deutlichen Preissenkungen. Für 2011 wurde ausgehend von diesem korrigierten Preisniveau von einer moderaten Preissteigerung ausgegangen.

Die Gesellschaft wird voraussichtlich in 2011 ein positives Ergebnis von 64 T€ erreichen, welches im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH abgeführt wird.

Die neu-mobil GmbH ist vollständig in das zentrale Cash-Management des Konzerns eingebunden.

Für das Jahr 2011 sind Investitionen in Höhe von 9 T€ für die Anschaffung von Vermögensgegenständen geplant.

Sonstiges

Die neu-mobil GmbH beschäftigt 1 Mitarbeiter.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2011 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-mobil GmbHGemaß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	955
- die Aufwendungen	955
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	73
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-9
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-64
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0
4. Die Stellenübersicht weist <u>1</u> Stelle in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	25
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	25
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	25
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ _____	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-mobil GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	899	898	950	956	962	969
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	69	5	5	5	5	5
5. Materialaufwand	612	596	628	638	648	657
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	130	139	157	164	171	178
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	482	457	472	474	476	479
6. Personalaufwand	36	38	39	39	40	41
a) Löhne und Gehälter	30	38	39	39	40	41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	51	29	25	11	7	5
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	51	29	25	11	7	5
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	0	0	0	0	0
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	195	144	158	159	160	160
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	8	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	8	0	0	0	0	0

159

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	- 2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	12	0	0	0	0
- davon an verbundene Unternehmen	7	12	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75	83	105	113	112	111
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	50	44	64	68	67	67
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	19	20	25	24	23
23. Sonstige Steuern	18	20	21	21	21	21
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100%	25
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

neu-mobil GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	50	44	64	68	67	67
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	51	29	25	11	7	5
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-29	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	22					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3					
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	-19	-17	-3	2	4
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	97	54	73	76	75	75
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	36	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-31	-10	-9	-9	-9	-9
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	5	-10	-9	-9	-9	-9
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (neu.sw) aus Ergebnisabführung	-50	-44	-64	-68	-67	-67
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-52	0	0	0	0	0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-102	-44	-64	-68	-67	-67

167

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	0	0	0	0	0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	0	0	0	0	0
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:
neu-mobil GmbH

Investitionsübersicht							
Erweiterungsinvestitionen							
Beschreibung der Maßnahme: div. Anschaffungen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	9	0	9	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	9	0	9	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-9	0	-9	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
neu-mobil GmbH

1.f.d. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag		Anzahl	Vergütungsgruppen lt. neu.sw-Tarifvertrag	
1	2	3		4	5		6
	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
	Stellv. Hauptabteilungsleiter	0	AT	0	0	AT	
		0	1	0	0	1	
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter	0	AT	0	0	AT	
		0	1	0	0	1	
		0	6	0	0	6	
	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure	0	AT	0	0	AT	
		0	1	0	0	1	
		0	2	0	0	2	
		0	3	0	0	3	
		0	4	0	0	4	
		0	5	0	0	5	
		0	6	0	0	6	
	Sachbearbeiter/ Meister	0	6	0	0	6	
		0	7	0	0	7	
		0	8	0	0	8	
		0	9	0	0	9	
		0	10	0	0	10	
		0	11	0	0	11	
001 bis 001	Mitarbeiter	0	12	0	0	12	
		1	13	1	1	13	
		0	14	0	0	14	
		0	15	0	0	15	
		0	16	0	0	16	
		0	17	0	0	17	
	Monteure/ technisches Personal	0	10	0	0	10	
		0	12	0	0	12	
	Hilfspersonal	0	13	0	0	13	
		0	14	0	0	14	
		0	15	0	0	15	
		0	16	0	0	16	
		0	17	0	0	17	
	Fahrpersonal	0	15	0	0	15	
		0	16	0	0	16	
	Summe	1		1	1		

164